Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

30 (19.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 30. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 19. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Jan., vorm. Amtlich.

Auf der ganzen Front fanden, abgesehen von unbedeutenden Scharmützeln nur Artilleriekämpfe statt.

Oberste Heeresleitung.

Der Sieg bei Soissons.

T.U. **Haag**, 19. Jan. Der „Morning Post" wird aus **Paris** gedrahtet: Nach Mitteilungen russischer Sachverständiger ziehen **die Franzosen** in der Nähe von **Soissons bei St. Paul erhebliche Verstärkungen** zusammen, die die **Wiederaufnahme** der **deutschen Offensive erschweren.** Man weist darauf hin, daß das **Volk** über den Sieg **bei Soissons** der **deutscherseits übertrieben** würde, nicht die **Fortschritte der Verbündeten** auf **anderen Punkten** vergessen solle, nämlich den glänzenden **Erfolg bei La Bassée** (dessen angebliche Einnahme gleichfalls frei erfunden ist, wie im Dezember. D. Red.)

Bei **Alger** in der Nähe von Reims **sprengten** die **Deutschen** einen **französischen Laufgraben.** Reuter teilt mit, daß durch die Sprengung **40 Soldaten getötet** wurden und durch das Sprengen die Erde in einer Länge von 40 Yards und in einer Tiefe von 15 Yards aufgerissen wurde. (Tägl. Rundsch.)

W.T.B. **London**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Manchester Guardian" schreibt im Anschluß an die Schlacht bei **Soissons:** „Kitchener hat in seiner Rede **richtig gesagt**, daß die **Deutschen** dort **offenbar genug Truppen gelassen** haben, um ihr **Terrain zu behaupten.** Das Blatt fährt fort, es sei unbekannt, **wann die Verbündeten ihre Verstärkungen** erhalten würden. Es sei **unsicher**, ob die **Deutschen** die **frischen** jetzt in der **Ausbildung begriffenen Truppen** nach dem **östlichen Kriegsschauplatz** schicken würden. Die Deutschen würden wahrscheinlich lieber versuchen, die **Linie der Verbündeten in Frankreich zu durchbrechen.** Allerdings sei die **Jahreszeit** dafür **ungünstig**, aber man dürfe **erwarten**, daß sie die **erste beste Gelegenheit** dazu benutzen würden. Darum scheine es für die **Verbündeten zweckmäßig**, so **vorsichtig als möglich** zu operieren, **bis sie ihre volle Stärke erreicht** hätten. General **Joffre** sei der **rechte Mann** für die gegenwärtige Lage. (Teilweise aus der Mittagsausgabe wiederholt.)

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 19. Jan. **Amtlicher Bericht** vom 18. Januar, 3 Uhr nachmittags: Zwischen **Meer** und **Oise** herrschte ein heftiger **Sturm**, besonders heftig in Belgien. An einigen Stellen fanden **Artilleriekämpfe** statt. Bei **Antrache**, nordöstlich **Vic sur Aisne**, haben wir zwei Angriffe zurückgeworfen.

In dem Abschnitt zwischen **Soissons** und **Reims** keine Veränderung. In dem Gebiet von **Perthes** war unser **Artilleriefeuer** auf die Stellungen des Feindes sehr wirksam. In den **Argonnen** blieben deutsche Angriffe auf die Höhe 263 westlich **Bourenilles** ohne Ergebnis. Wir eroberten mehrere deutsche Schützengräben nordwestlich **Pont à Mousson.** In dem einzigen Teil des **Le Prêtre-Waldes**, der noch in den Händen des Feindes ist, wiesen wir einen Angriff zurück und behaupteten alle unsere Gewinne. In den **Vogesen** dichter Schneefall. Der Feind beschoß **Thann**, jedoch ohne ernstliches Ergebnis.

Abends 11 Uhr. Infolge einer durch Platzen einer Granate verursachten **Explosion des Munitionslagers** wurde ein Teil des von unseren Truppen besetzten Ortes **La Boisselle** eingeäschert. Wir mußten es **räumen, eroberten** es aber am Vormittag des 18. Januar in starkem **Gegenangriff** zurück. Der Feind beschoß **St. Paul** nahe **Soissons.** In der Champagne überflogen **deutsche Flieger** unsere Stellungen, wurden aber mit Kanonenschüssen und Maschinengewehrfeuer empfangen. **Zwei** von ihnen fielen innerhalb unserer Linien bei **Bar-le Duc nieder.** Die Flugzeuge sind fast unversehrt. **Vier Flieger wurden gefangen** genommen. In den **Argonnen** zeitweilig aussetzendes Gewehr- und Geschützfeuer. Von den Argonnen bis zu den Vogesen Schneesturm.

*

W.T.B. **Paris**, 19. Jan. **General Cherfils** mahnt im „Echo de Paris" nochmals vor **unnützen Angriffen** auf die **deutschen Stellungen**, die er **uneinnehmbar** nennt. Der Angriff sei erst möglich, wenn alle Hindernisse, wie z. B. **Drahtverhaue, beseitigt** seien, die deutsche **Artillerie niedergerungen** und die ganze **Infanterie** in den Stellungen, die angegriffen werden können, **kampfunfähig** gemacht worden sei. **Stürme** auf todspeiende Mauern **kosteten nur schwere Menschenopfer** und erzielten **kein Ergebnis.**

Ein englisches Dementi.

WTB. London, 19. Jan. (Meldung des Reuterschen Büros.) Ein Augenzeuge im britischen Hauptquartier meldet unter dem 16. Januar: Der Bericht über die Einnahme einer deutschen Stellung bei La Boisselle ist unrichtig. Es wurde kein Angriff versucht.

Zur Schlappe der Inder bei Givenchy.

W.T.B. **London**, 19. Jan. Der Berichterstatter der „Times" in Nordfrankreich erfährt über die **Schlappe der Inder** am 20. Dezember bei **Givenchy:**

Die indischen Truppen griffen die deutschen Schützengräben an und besetzten sie im Sturm. Die Schützengräben waren jedoch unterminiert und wurden vom Feinde in die Luft gesprengt. Die Inder erlitten hierbei entsetzliche Verluste. Der Feind, der bedeutende Verstärkungen erhielt, unternahm einen wütenden Gegenangriff und überschüttete die indischen Truppen mit einem vernichtenden Feuer. Die Stellung war unhaltbar und der Rückzug wurde befohlen. Eine Abteilung Inder wurde vollständig umzingelt und mußte sich ergeben.

Zwei Tage später griff eine kombinierte englische und französische Abteilung von neuem die Stellungen an. Teile der Schützengräben wurden wieder erobert und behauptet. (?)

An einem Punkte wurde ein und derselbe Schützengraben gleichzeitig von Freund und Feind besetzt. Eine vier Fuß breite und neun Fuß hohe Lehmwand trennte die beiden Abteilungen. Die Zustände in dieser Gegend sind unglaublich. Tod und Wasser haben jede Bewegung unmöglich gemacht.

Clémenceau und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 19. Jan. In einem Artikel unter der Ueberschrift: **Gedanken über den Krieg!** schreibt **Clémenceau** im „L'Homme enchainé":

„Der Hauptgrund dafür, daß er die militärischen Operationen nicht erörtere, sei der Umstand, daß es **keine militärischen Operationen** gäbe. Die täglich gemeldeten **Fortschritte** und **Eroberungen** deutscher Schützengräben **bewegten ihn ebenso wenig** wie das **Zurückgehen der französischen Truppen bei Soissons.** Der Schützengrabenkrieg sei kein Geniestreich und dürfte keine spaltenlange Kommentare entfesseln, wie dies trotz der mageren Ergebnisse der letzten Monate geschehen sei. Man habe Frankreich zur Geduld ermahnt, dürfe aber nicht allein mit einem Abnutzungskrieg und der Wirkung einer wirtschaftlichen Blockade, noch mit der Intervention eventueller Verbündeter rechnen, um den Krieg siegreich zu beendigen. Dies könne nur eine **starke Offensive** erreichen. **Frankreich** müsse vor allem nur mit sich selbst und mit den **eigenen Anstrengungen** rechnen und sich zuerst **selbst helfen.** Auch ein zukünftiger Verbündeter würde nicht allein um der schönen Augen Frankreichs willen in den Krieg eingreifen. **Rumänien** und **Italien** hätten beide **Wünsche**, die sie verwirklicht sehen möchten und sie würden desto mehr zur Intervention geneigt sein, je gesicherter ihnen der Sieg bereits erscheine.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Jan., vorm. Amtlich.

Die Witterung war sehr ungünstig. In Ostpreußen nichts neues.

Bei Radzanow bis Biezun und Sierpe wurden die Russen unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Mehrere Hundert russische Gefangene blieben in unseren Händen.

Westlich der Weichsel und östlich der Pilica ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die fremden Militärattachés an der Ostfront.

T.U. **Berlin**, 19, Jan. Die bei dem **deutschen Heere** weilenden **fremden Militärattachés** haben sich, wie bekannt, von der Westfront nach der **Ostfront** begeben. Am Samstag weilten sie in **Allenstein**, wo sie im Schlosse mit den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden vereinigt waren. Die **fremdländischen Offiziere** gehörten einer ganzen **Reihe neutraler Staaten** an, wie Amerika, Rumänien, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien und Chile. (Lok.-Anz.)

Russische Verluste.

T.U. **Budapest**, 19. Jan. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd" werden die **Verluste der Russen** gegenüber der **österreich-ungarisch-deutschen Front** zwischen **Gorlie** und **Inowlodz** mit **40000—50000 Toten** angegeben. (Dtsch. Tgsz.)

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Basel**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Basl. Nachr." berichten aus **Tokio**, daß die **Regierung** mit **Hilfe des Militärs** große **Versammlungen** der Seijukai-Partei **gegen das Ministerium unterdrückt** hat.

Aus den Kolonien.

W.T.B. **Sydney**, 19. Jan. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die **Deutschen**, die sich in **Herbertshöhe** (auf Neupommern im Bismarckarchipel) **ergeben** haben, sind nach **San Franzisko abgereist.**

Aus der Kapkolonie.

T.U. **London**, 19. Jan. Reuter meldet vom 13. Januar: In **Bloemfontein** sind Nachrichten eingegangen, daß **neue starke Burenabteilungen** bei **Mafeking** und in **West-Griqualand** festgestellt worden sind und sich **Prätoria nähern.** (Tägl. Rundsch.)

W.T.B **London**, 19. Jan. Das Reutersche Büro berichtet aus **Prätoria** unter dem 16. ds.: Die Regierung hat angeordnet, daß diejenigen **Mitglieder** des **Verteidigungsheeres**, die **unfreiwillig** den **Aufständischen beigetreten** sind, **nach Hause zurückkehren dürfen** unter der **Bedingung**, daß sie sich **weiterhin ruhig verhalten.** Sie **entgehen** jedoch dadurch **nicht** den **gesetzlichen Folgen** ihrer **Handlungsweise**, über die das **Parlament entscheiden** wird.

Der Heldentod des Burenführers Fourie.

= **Amsterdam**, 18. Jan. Ueber den **Prozeß** und die **Hinrichtung** des Burenkommandanten **Fourie** wird lt. „Frkf. Ztg." noch folgendes mitgeteilt: Nachdem Kommandant **Fourie** seine Verteidigungsrede gehalten, richtete er sich höher auf und sagte mit erhobener Stimme: „Was ich **getan habe**, habe ich mit offenen Augen und aus **eigener freier Ueberzeugung** getan. Ich bin selbst **heute noch überzeugt**, daß **Gott dieses Unrecht nicht zulassen** wird. Und ich bin heute noch überzeugt, daß **noch genug Menschen im Felde** sind, **um Südafrika zu retten.**"

Dann wandte er sich um nach seinem **Bruder**, der neben ihm auf einem Stuhle saß, und bat, für diesen zu berücksichtigen, daß **er nach seinen Befehlen gehandelt** habe. Ebenso bat er, die **Leute**, die **unter ihm gedient** hatten, gnädig zu behandeln. — Das Blatt **„Volksstem"**, das Blatt des an England verkauften **Botha** sagt selbst: „Es war einen Augenblick **ganz still im Gerichtsraume.** Der starke Eindruck dieser Worte verschwand nicht so rasch."

Am 19. Dezember fällte der **Kriegsrat** sein **Urteil** und verurteilte **Jos. Joh. Fourie** und seinen **Bruder Johannes Petrus** zum **Tode.** Die **Strafe** des **jungen Leutnants** wurde in **fünf Jahre Gefängnis** abgeändert. Am selben Abend schon um 9 Uhr kam ein **Beamter** in die Zelle des **älteren Fourie** und teilte ihm mit, daß er bei Tagesgrauen **erschossen** werden solle.

Auf seinem **Gange zur Hinrichtung** bot Dr. Clerke dem Buren eine stärkende Medizin an, doch **Fourie** wies sie zurück, wandte sich zu dem Pastor **Neethling** und sagte: „Ihr müßt mir **nicht in das Gesicht schießen. Ich habe ein großes Afrikanderherz; da ist Platz genug, um auf mich zu schießen!"**

Fourie setzte sich, band sich selbst das Tuch um die Augen und **sang** mit fester Stimme: „Wenn wir das Todestal betreten, dann läßt uns jeder Freund allein." Bei den letzten Worten fielen die **Schüsse** und **Fourie sank um.**

Der Krieg zur See.

WTB. **Wien**, 19. Jan. Der **italienische Dampfer „Varese"** (Heimathafen Genua) ist auf der Fahrt von Sfax nach Venedig bei **Pola** am 18. ds., mittags, bei nebligem schlechtem Wetter direkt in ein **Minenfeld** gefahren. Er ist dabei auf eine **Mine gestoßen** und **gesunken.** Von der Besatzung wurde ein Mann gerettet und einer als Leiche geborgen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit wurde die Unfallstelle von mehreren Fahrzeugen abgesucht. Die Bemühungen waren jedoch erfolglos.

Weiße Raben in England.

W.T.B. **Berlin**, 19. Jan. Nachdem der von Marineminister **Churchill** und seinem Preßanhang gelegentlich der **Beschießung von Scarborough-Hartlepool gegen die deutsche Seekriegsführung** in Szene gesetzte **Verleumdungsfeldzug** sich etwas ausgetobt hat, scheint nunmehr auch in **England** einer **gerechteren Beurteilung** die Bahn frei zu werden, wie folgende Zuschriften aus dem Leserkreise englischer Blätter beweisen.

Eine **„Fairplay"** unterzeichnete, anscheinend von einem Offizier verfaßte und an den Herausgeber des **„Economist"** gerichtete Zuschrift vom 30. Dezember lautet:

„Unsere Zeitungsschreiber haben offenbar das, was sie **Tatsachen** und **Völkerrecht** nennen, ihrem **eigenen Bewußtsein entnommen** — eine Methode, die man sonst **allgemein** als deutsch zu bezeichnen gewohnt ist.

„Nicht einmal die **Mühe**, die **offizielle Armee-Rangliste** (Army Liste) durchzusehen, haben sie sich gemacht. Diese führt unter den **verteidigten Plätzen**, die mit **schwerer Artillerie** belegt sind, auch **Hartlepool** auf, ebenso ergibt sich hieraus, daß **Scarborough nicht lediglich ein Badeort ist.**

„Das **Vereinigte Königreich verfügt** im ganzen über **6 Artilleriedepots**, wovon eins, und zwar das für Nordengland bestimmte, eben das von **Scarborough ist.**

„Ferner stehen noch eine reitende Abteilung **Feldartillerie** und das 5. Bataillon (Territoriale) des **Yorkshire-Regiments** dort in

Garnison. Nach den Haager Abmachungen kommen diese militärischen **Einrichtungen als Ziele für feindliche Geschütze** sehr wohl in Betracht.

„Die weiter von Ihnen gemachte Einwendung, „daß **unsere eigene Marine ähnliche Operationen** vorgenommen hat," die den Verlust an Leib und Leben von Nichtkämpfern zur Folge hatten, läßt sich reichlich belegen durch die Zeitungsmeldungen der letzten Novemberwoche. Unsere **Beschießung von Zeebrügge** hatte die unbeabsichtigte **Zerstörung vieler Privathäuser**, die **Einäscherung ganzer Stadtteile**, ferner den **Tod** verschiedener **Einwohner**, sowie die **Flucht** der **Ueberlebenden** im Gefolge. Gerade heute veröffentlicht der Marineberichterstatter der „Times" eine offizielle Kundgebung aus Berlin, daß die letzte Beschießung der belgischen Küste, abgesehen von einigen Toten und Verwundeten unter der Bevölkerung von Westende keinerlei Erfolg gehabt hat. Er bezweifelt allerdings die Wahrheit dieser Kundgebung, da vorher Westende als von seinen Einwohnern geräumt gemeldet worden war.

„Jedenfalls ist soviel klar, daß sich auch unsere Schiffsartillerie um die Rechte der nichtkämpfenden Einwohner nicht bekümmert hat."

Im **„Evening Standard"** äußert sich ein **englischer Rechtsanwalt** folgendermaßen:

„Jetzt jammern die Engländer über die Deutschen, daß **angeblich unverteidigte und unbefestigte Plätze beschossen** seien, aber dazu haben wir **nicht die geringste Berechtigung."**

Der Schreiber geht dann auf die Bestimmungen der Haager Konferenz ein und fährt dann fort:

„Durch die **Haager Konvention** vom Jahre 1907 wurde **verboten**, unverteidigte Plätze zu bombardieren. Damals entstand eine **Meinungsverschiedenheit** über den Begriff „unverteidigt" Es wurde die Ansicht aufgestellt, daß **Minen allein** noch **nicht** einen Ort zu einem „verteidigten" machten. Aber **England, Frankreich, Deutschland** und **Japan** erhoben **Einspruch** und setzten fest, daß sobald **Minen** an der **Küste** liegen, diese als **verteidigt** gelten solle."

Die Türkei im Krieg.

Aus Aegypten.

T.U. **Zürich**, 19. Jan. Der Spezialkorrespondent der **„Stampa"** in Kairo meldet seinem Blatte: „Die **ägyptische Bevölkerung** ist in ihrer Mehrzahl auf **Seiten der Türken**, und der neue **Sultan** wird besonders vom Adel als **Verräter** und **Thronräuber** bezeichnet. **England** ist sich der **ägyptischen Gefahr** vollkommen bewußt und es hat daher auch **gewaltige Truppenmassen** in **Aegypten** konzentriert, die **Frankreich lieber in Flandern** gesehen hätte. Für **England** scheint aber **Aegypten viel wichtiger** zu sein als der westliche Kriegsschauplatz. Die **Truppen** aus **Australien** und **Neu-Seeland** seien jedoch **ohne jede Organisation** und verübten **täglich Exzesse**. Den Offizieren fehlt jede Autorität über sie. (Morgenpost.)

Zum Araberaufstand in Oman.

WTB. **Delhi**, 19. Jan. **Amtlich** wird mitgeteilt: Die **Araberstämme** aus **Oman** griffen **dreitausend Mann** stark unter Führung **Nja Ben Salehe** am 1. Januar **Maskat** (die Hauptstadt des Sultanats Oman an der Nordostküste Ostarabiens) an. Sie **verloren** bei diesem Angriff **fünfhundert Mann**. Ihr **Anführer** wurde **verwundet**. Die **britischen Truppen**, die zum Bajonnetkampf übergingen, **verloren** einen Hauptmann und vierzehn Mann an Verwundeten und sechs Sepoys an Toten.

Das **indische Amt** meldet hierzu: Der **Aufstand der Araberstämme** gegen den **Sultan von Maskat** begann im Sommer 1913. Die erwähnte britische Abteilung war ausgesandt worden, um dem Sultan bei der Unterdrückung des Aufstandes zu helfen.

Deutschland und der Krieg.

Stiftung aus den Vereinigten Staaten.

W.T.B. **Berlin**, 16. Jan. (Nicht amtlich.) Der **Nationalstiftung für die Hinterbliebenen** der im **Kriege Gefallenen** sind von dem **„German Relief Fund"** in **Newyork** laut Schreiben von Paul G. Schnitzler, dem Präsidenten des Komitees in Newyork, **200 000 Mk.** zugegangen. Dies ist ein Beweis, daß die deutschen Landsleute jenseits des Ozeans des deutschen Vaterlandes auch werktätig gedenken. Es wird hierdurch der wärmste Dank der Nationalstiftung für die hochherzige, bedeutsame Spende ausgedrückt. Weitere Spenden sind dringend erbeten. Es werden auch gute Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen. Die Geschäftsräume befinden sich Berlin NW. 40, Alsenstraße 11.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien**, 19. Jan. Die Blätter bringen eine Schilderung des **Besuches von Journalisten im Verwundeten-Hospital in Gmunden**, das vom **Herzog** und der **Herzogin von Cumberland** beim Ausbruch des Krieges geschaffen worden ist. Der **Herzog von Cumberland** empfing die Journalisten und äußerte sich dabei über den Krieg folgendermaßen:

„Im gegenwärtigen Kriege fühle ich mich selbstverständlich **als Deutscher**, der ich ja von Geburt bin. Ich kann nur hoffen, daß dieser **Krieg**, der den verbündeten **deutschen** und **österreichisch-ungarischen Armeen** wahrlich keine leichte Aufgabe stellt, **siegreich** für diese endigen wird."

W.T.B. **Budapest**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) In Besprechung der Frage der **Nahrungsmittel** sagt der **„Pester Lloyd"**: Die **Getreideernte Ungarns reiche nur eben hin**, um den **Bedarf der Monarchie** für die **Zivilbevölkerung** und das **Militär bis zur neuen Ernte** sicherzustellen. Die Vorräte seien aber **keineswegs so bedeutend**, daß **Ungarn** den **Bedarf Oesterreichs** an feinen Mehlgattungen decken könne.

Der ungarische Landsturm.

W.T.B. **Budapest**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Für den 21. Januar werden im Wege der Kundmachung des hauptstädtischen Magistrats die **militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen** der Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und die jüngeren zum Landsturmdienst **einberufen**.

Aus Rußland.

Arbeiterunruhen in Petersburg und Moskau.

T.U. **Stockholm**, 19. Jan. Den hiesigen Blättern wird berichtet: In **Petersburg** und **Moskau** dauern die **Arbeiterausstände** zum Zeichen des **Einspruchs** gegen die **Verhaftung sozialistischer Mitglieder** der **Reichsduma** fort. In Petersburg sind 30 000, in Moskau 28 000 ausständig.

Frankreich und der Krieg.

Keine Verlustlisten in Frankreich.

T.U **Genf**, 19. Jan. Der „Herald" meldet, die französische **Regierung** habe die **Eingabe** von 18 **Deputierten abgelehnt**, die verlangt hatten, daß in **Frankreich** die **Veröffentlichung** der **Verlustlisten** wie in anderen Ländern geschehe. (Tägl. Rundsch.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 19. Jan. In Verbindung mit der **Eröffnung der Fondsbörse** teilt das Schatzamt mit, daß **neue Kapitalemissionen** nur mit **amtlicher Zustimmung** erlaubt sind. **Emmissionen** für **Unternehmungen im nichtbritischen Ausland** sind überhaupt **verboten**.

Zur Teuerung in England.

W.T.B. **London**, 19. Jan. Die Blätter beschäftigen sich mit der **beunruhigenden Steigerung der Lebensmittelpreise**, die trotz Englands Beherrschung der See eingetreten ist und suchen sich über die Gründe derselben Klarheit zu verschaffen. Insbesondere beunruhigend sei die **Steigerung der Weizenpreise**. Die hierüber veröffentlichte Statistik zeigt, daß bester englischer Weizen, der im Vorjahre 36 Schillings das Quarter kostete, auf 60 Schillings gestiegen ist und daß bester kanadischer Weizen 61 Schilling gegen 36 in der gleichen Zeit des Vorjahres kostete. Am **teuersten** ist **australischer Weizen** mit 62 Schillings das Quarter.

Der „Times" zufolge wird in einigen Kreisen eine **amtliche Untersuchung** über die Gründe der Preissteigerung und eine zweckentsprechende Aktion verlangt. Das **Nationalkomitee der Arbeiterpartei** hat der Regierung empfohlen, **alle Weizenvorräte** im Lande zu **überwachen** und die Frage gesetzlich zu regeln.

Die Haltung Nordamerikas.

W.T.B. **Newyork**, 19. Jan. Die „Times" berichten von hier unter dem 17. Januar: Die Nachricht, daß Präsident **Wilson** eine Untersuchung über die **Beunruhigung am Weizenmarkt** angeordnet hat, hat eine Verminderung der Preise um 1½ bis 2 Cents zur Folge gehabt. Die Untersuchung wird durch das Justizdepartement geführt. Die **Ankündigung des Ausfuhrverbotes** hatte ein **sofortiges Sinken** der Preise zur Folge. Es handelt sich bei der Untersuchung darum, festzustellen, ob das Steigen der Weizenpreise auf dem heimischen Markte auf gesetzwidrige Kombinationen zurückzuführen sei.

Die Angelegenheit des „Dacia".

W.T.B. **Kopenhagen**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) „National Tidende" gibt Aeußerungen der **Londoner Presse** über den **Fall der „Dacia"** wieder, des von einem amerikanischen Reeder aufgekauften ehemals deutschen Schiffes. Danach besteht **kein Zweifel**, daß die Angelegenheit einen **Präzedenzfall** bilden wird. Wenn die **„Dacia"** von einem **englischen Kriegsschiffe aufgebracht** werde, würde in **Amerika Stoff für eine große Agitation** vorhanden sein.

Hierzu bemerkt der **„Star"**: „Obwohl **kein Zweifel** daran besteht, daß der **Verkauf** in **Widerspruch** mit der **Londoner Deklaration** (die übrigens von England für sich selbst nicht anerkannt wurde. D. R.) stehe, sei doch der **Regierung anzuraten, durch die Finger zu sehen**, und den **Verkauf** zu **gestatten**. Da die **englischen Reeder** den **Frachtenmarkt aussaugen**, so liege es im **englischen Interesse**, daß in **Amerika** eine **Konkurrenz** entstehe.

Die meisten anderen Blätter betonen, die **„Dacia"** müsse **unbedingt aufgebracht** werden, falls sie **ohne bindende Abmachungen** abfahre. Der **„Standard"** wünscht nicht, in die **amerikanische Rechtssphäre** einzugreifen, hofft jedoch, daß in **Amerika** der **Respekt vor England** so groß sei, daß es **nicht annehmen** werde, **England** werde die **Hände in den Schoß** legen und **zulassen**, daß **Deutschland von Amerika Lebensmittel** erhält, die es **nicht mit Waffengewalt erringen kann**.

Der **„Globe"** schlägt einen noch herausfordernden Ton an und meint: „Wir **lassen uns nicht die Hände binden**. Bei dem **großen Werke, Deutschland ökonomisch zu ruinieren**, können wir **unter keinen Umständen zulassen, daß deutsche Schiffe aus neutralen Häfen** in dieser Weise **unseren Plan durchkreuzen** und **Deutschland** mit Dingen versorgen, die es **unbedingt nötig hat**. Wenn die **„Dacia"** den **sicheren Hafen verläßt**, muß sie **aufgebracht werden**, ob der **Bestimmungsort Bremen** oder **Rotterdam** ist."

W.T.B. **London**, 19. Jan. Die **„Times"** melden aus **Washington**: Man **hofft**, daß bezüglich der **„Dacia"** irgend ein **Kompromiß möglich** sein werde. Es ist der Vorschlag gemacht worden, die **„Dacia"** solle sich freiwillig **in einem englischen Hafen stellen**, gegen **Bürgschaft nach Rotterdam weiterfahren**, hierauf **zurückkehren** und vor dem **Prisengericht** erscheinen. Man würde auf diese Weise eine **Probeentscheidung** erzielen.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Braunschweig**, 19. Jan. Ueber das **Befinden** des **Erbprinzen** wird folgendes mitgeteilt: Die durch den operativen Eingriff bedingte hohe Temperatur ist auf 38,5 (Innenmessung) zurückgegangen. Das **Allgemeinbefinden** und die Nahrungsaufnahme sind nach ziemlich guter Nacht **zufriedenstellend**. Weiterer **normaler Verlauf** ist zu erwarten. Braunschweig, den 19. Januar 1915. Dr. Schlegel, Dr. Albrecht.

W.T.B. **London**, 19. Jan. Das **Petroleumboot „Char"** ist mit seiner **Bemannung** auf der Höhe von **Deal gesunken**. Vier **belgische Fischerfahrzeuge**, die am Samstag nach Dover geschleppt wurden, haben sich **losgerissen**. Man befürchtet, daß sie **untergegangen** sind. — „Lloyds Agency" erfährt, daß der Küstendampfer **„Montor"** gestern **gestrandet** und seine **Besatzung ertrunken** ist.

Das Erdbeben in Italien.

W.T.B. **Rom**, 19. Jan. „Osservatore Romano" **erklärt** die Blättermeldungen, daß infolge des **Erdbebens** die **päpstlichen Paläste** und die dort befindlichen **Kunstschätze gelitten** hätten, für **falsch**.

Ganz Italien beteiligt sich durch **Geldspenden, Liebesgaben** und Entsendung von Helfern an dem Rettungswerk. Gestern wurden wieder einige **Ueberlebende** aus den Trümmern von **Avezzano** und **Pescina** geborgen.

W.T.B. **Citta Ducale**, 19. Jan. Nach und nach **treffen auch** aus den **entlegeneren Teilen** Nachrichten über die Folgen des Erdbebens ein. Aus dem **Saltotal** wird gemeldet, daß die Gemeinde **Ojano** 12 Tote und zehn Verwundete, **Collerosco** elf Tote und sechs Verwundete, **Santa Capito, Collo, Mazzolini** und **Corso Carefuj** zusammen zwölf Tote, **Santa Luzzia** vierzig Tote und vierzig Verwundete, **Santa Egidio** vierzig Tote und sechzig Verletzte, **Oravaro, Tocano, St. Antalolia** und **Spedino** zusammen **vierhundertvierzig Tote** zu beklagen haben.

* * *

W.T.B. **Hohenheim**, 19. Jan. In der vergangenen Nacht wurden **mehrere Erderschütterungen** von den Instrumenten der Erdbebenwarte aufgezeichnet. Ein **Nachbeben**, dessen Herd in einer Entfernung von 230 Kilometern zu liegen scheint, setzte um 11 Uhr 36 Minuten ein. Außerdem wurden **zwei Beben mit viel fernerem Herd**, das eine um 9 Uhr 11 Min., das andere um 12 Uhr 35 Min. beginnend, aufgezeichnet. Diese sind wahrscheinlich **Nachbeben** des großen **mittelitalienischen Bebens**.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 19. Jan. In einer Neueinstudierung erschien gestern das alte Volksstück von L'Arronge **„Mein Leopold"** nach einer Ruhepause von mehreren Jahren wieder auf der Karlsruher Bühne. Das zwischen sentimentalen und heiteren, lustspielartigen Szenen pendelnde Stück erwies sich auch jetzt noch als ein richtiges Gemisch, um in empfänglichen Gemütern Rührung hervorzurufen. Die leichte, gefällige Musik von Bial, die unter Herrn Stäbles Leitung gut zum Vortrag kam, trägt zu dieser Stimmung bei. Gestern abend gab es dazu noch besondere aktuelle musikalische Einlagen, die Herr Dapper im ersten Akt und Frau Müller-Reichel mit Herrn Höcker im letzten Akt spendeten. Herr Dapper sang in heiteren Couplets von den deutschen Siegesdepeschen und den Reuterschen Lügenmeldungen, Frau Müller-Reichel und Herr Höcker verkündeten das verdiente Lob des Landsturmmannes.

Herr Dapper als Schuhmacher Weigelt, der schwache Vater des ungeratenen und spät erst zur Einsicht zurückgekehrten Sohnes Leopold, bot eine vorzügliche Leistung, sowohl in den glücklichen Tagen, wie im Elend. Seinen Leopold gab Herr Lüttjohann mit guter Charakterisierung des verzogenen, egoistisch gewordenen, leichtsinnig sein Leben genießenden jungen Mannes. Seine Schwester Klara wurde von Frau Deman mit Einfachheit und Schlichtheit gestaltet. Den Stadtrichter Zernikow hatte Herr Kienscherf selbst in dankenswerter Weise übernommen — seine drei Töchter: Frl. Müller als Marie, Frl. Trunzer als Anna und Frau Müller-Reichel als Emma boten ein Bild lieblicher, frischer Jugend. Besonders Frau Müller-Reichel war eine herzerfreuende Erscheinung, sowohl darstellerisch wie auch im gesanglichen Teil. Die übrigen Mitwirkenden, Herr Höcker als Starke, Herr Hoffmann als Mehlmeyer, Frl. Genter als treffliche Minna usw. verdienen volle Anerkennung für die gute Durchführung ihrer Partien. Die Vorstellung nahm unter Herrn Kienscherfs szenischer und Herrn Stäbles musikalischer Leitung einen erfreulichen Verlauf und die Künstler ernteten bei dem dankbar gestimmten Publikum reichen Beifall.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 19. Jan. Die hier wohlbekannte Pianistin Bertha **Weill** veranstaltete im Verein mit Frau **Therese Müller-Reichel** und den Herren Alfr. **Lorentz**, Emil **Weimershaus** (Violine) und **Keilberth** (Cello) ein Künstler-Konzert, das sehr gut besucht war. Die Technik der Konzertgeberin hat entschieden an Virtuosität und plastischer Kraft gewonnen. Vor allem bot sie in ihren beiden Solostücken von Chopin und Liszt eine treffliche Leistung, wofür sie mit Recht herzlichen Beifall erntete. Herr **Weimershaus**, der ein ganz vorzüglicher Geiger ist, spielte vor allem Sarasates „Zapateado" mit hinreißendem Ausdruck und schönem Ton. Ueber einen sonoren, gesangvollen Ton verfügt auch Herr **Keilberth**, der die Bachsche Sarabande und eine Poppersche Komposition mit Wärme vortrug. Allgemeines Entzücken erregte Frau **Müller-Reichel** mit drei Schubert-Liedern und vier schönen Liedern von Alfr. Lorentz, wovon drei Texte von Alb. Geiger, dem eben verstorbenen Dichter, stammten. Die wundervoll ausgeglichene Tongebung der Künstlerin, ihre innerliche Belebung des Vortrags und ihre bezaubernde Stimme kommen im Konzertsaal nicht weniger zur Geltung als auf der Opernbühne. Herr Professor Karle begleitete die Schubertlieder mit weicher Anschmiegsamkeit.

Bachverein Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 19. Jan. Zur Einführung in das **Deutsche Requiem** von **Brahms** (Aufführung am 20. d. M.) wird uns geschrieben: Seinem Inhalt nach ist das aus 7 Sätzen bestehende Werk nicht eine Totenklage, wie man es wohl genannt hat, sondern ein „christliches Trostlied" über das Leid und die Nichtigkeit des menschlichens Lebens, dessen Sinn sich erst im Sterben erfüllt. Es beginnt mit einem der schönsten Worte Christi: „Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden. (Satz 1.) Das menschliche Leben, so ist der weitere Gedankengang ist vergänglich wie Gras; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit und die Erlösten werden ewige Freude haben." (2. Satz.) Für die niederdrückende Erkenntnis, daß das Leben bald ein Ende hat und doch so wichtig ist, gibt es nur einen Trost: die Hoffnung auf den Herrn und der Glaube, daß die Gerechten in seiner Hand sind. (3. Satz) Von diesem Glauben durchdrungen, preisen die Gläubigen die Wohnungen des Herrn und die, die darin wohnen. (4. Satz.) Und wenn uns Traurigkeit überfällt, haben wir die Gewißheit, daß Gott uns tröstet. (5. Satz.) Auch die Unstätigkeit unseres Lebens wird ein Ende haben und, wenn die Posaune schallt, werden die Schrecken des Todes von uns genommen: in dieser Ueberzeugung preisen wir den Herrn. (6. Satz.) Und nun können wir die Toten selig preisen, sie haben nicht vergebens gelebt, denn ihre Werke folgen ihnen nach. (7. Satz.)

Die Aufgabe, den Stimmungsgehalt der einzelnen Sätze zum Ausdruck zu bringen, hat Brahms mit echter Meisterschaft gelöst Der einheitlichen Stimmung des 1., 4., 5. und 7. Satzes entspricht das fast durchgehende Festhalten von Ton und Taktart; es wird nur wenig moduliert und dann nur nach verwandten Tonarten. Der Schluß des 1. Satzes wird am Schlusse des 7. Satzes wiederholt. Im 2., 3. und 6. Satz mußte der Uebergang der Stimmung von Trauer und Verzagtheit in Jubel und Hoffnung musikalisch dargestellt werden. Im 2. und 6. Satz wendet Brahms mit überraschender Wirkung dazu das Mittel des plötzlichen Uebergangs von der Moll, in die Dur-Tonart an; abgesehen von dieser Wiederholung ist jeder der drei Sätze melodisch, harmonisch und rhythmisch betrachtet, ein selbständiges Tonbild. Wunderbar ist im 3. Satz das zweifelnde Fragen: „O Herr, was soll ich mich trösten" durch das Durcheinandersingen des Chors dargestellt. Die darauffolgende Stelle: „Ich hoffe auf den Herrn" ist in ihrer großartigen Steigerung vielleicht die schönste des Werkes. Die anschließende Fuge: („der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand") baut sich über einen Orgelpunkt von 35 Takten auf. Ein Stück von besonderer Eigenart ist der Trauermarsch (im Dreivierteltakt) zu Beginn des 2. Satzes mit dem lieblichen Trio: „So seid nun geduldig". Die Unstetigkeit des menschlichen Lebens im Anfang des 6. Satzes ist durch den fortwährenden Wechsel der Harmonien treffend bezeichnet. Auch in der Behandlung des Orchesters ist dem Stimmungsgehalt des Textes Rechnung getragen. Im 1. Satz fehlen die dem Orchesterklang sonst den Glanz verleihenden Violinen; das paßt gut zu der ernsten, gedämpften Stimmung. Dafür läßt hier, ebenso im Anfang des 2. und am Schluß des 7. Satzes die Harfe mit bester Wirkung ihre verklärenden Klänge ertönen. Im 4. Satz hat der durchweg hell gehaltene Orchesterklang etwas Leuchtendes: es sollen die Wohnungen des Herr Zebaoth geschildert werden. Im 6. Satz sind alle Kräfte des Orchesters entfesselt, um den Sieg über den Tod zu schildern. Die Solostimmen im 3., 5. und 6. Satz (Bariton und Sopran) sind offenbar nur zur Steigerung des Ausdrucks eingeführt; sie treten niemals selbständig auf, sondern nur im Zwiegesang mit dem Chor.

Möge dem gewaltigen Werk eine verständnisvolle Aufnahme zuteil werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants der Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel: **Roos, Neubauer, Schick, Ruckenbrod** (Mannheim) im 1. Landst.-Inf.-Ersatz-Batl. I Mannheim, **Meinhardt** (Mannheim) im 3. Landst.-Inf.-Batl. Trier; zu Oberleutnants: die Leutnant d. Res.: **Sengstack** d. Gren.-Regts. Nr. 110 (I Braunschweig), **Jünke** des Gren.-Regts. Nr. 110 (Heidelberg), **Banzhaf** des Inf.-Regts. Nr. 113 (Freiburg), **Schöhl** des Inf.-Regts. Nr. 170 (II Mülhausen i. E.), **Gravenstein** des Feldart.-Regts. Nr. 50 (Marburg), früher in diesem Regt., — alle fünf jetzt bei den genannten Regimentern; zu Leutnants der Res.: die Vizefeldwebel: **Hösler** (Heidelberg), **Wesch, Schwendemann** (Offenburg), des Inf.-Regts. Nr. 169, jetzt b. Regt., die Vizewachtmeister: **Hauser** (Mannheim), **Kälber** (Pforzheim), jetzt bei d. Fuhrp.-Kol. 5 des 14. Armeekorps; **Krampf**, Vizefeldwebel (Karlsruhe), jetzt b. 2. Pion.-Batl. Nr. 14, zum Lt. d. Landw.-Pion. 1. Aufgeb.; zum Leutnant d. Landw.-Trains 1. Aufgeb. ernannt: **Kaeser**, Feldw.-Lt. bei der 1. Train-Abt. d. 14. Armeekorps (Pforzheim); zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: **Bischweiler, Stork, Lautz** im Inf.-Regt. Nr. 113, **Hofmeier, Kersten** im Feldart.-Regt. Nr. 76; **Reymann**, Vizefeldw. (Rastatt), bei der Fest.-Eisenb.-Bau-Komp. 7 des 15. Res.-Korps, zum Lt. d. Landw. 2. Aufgeb. d. Eisenb.-Tr.

Badische Chronik.

o. **Wolfahrtsweier**, 18. Jan. Hier hat der 14jährige Knabe **Arnold Kindler** beim Anschrauben der frischgeschliffenen Messer an die Maschine die rechte Hand in die Maschine hineingebracht und sich dabei derart verletzt, daß die Wunde vom Arzt genäht werden mußte.

:: **Baden-Baden**, 18. Jan. Der am 15. Dezember hier verstorbene Sohn des Begründers der „Straßburger Neuesten Nachrichten", Heinrich Ludwig Kayser, Herr Heinrich **Albert Kayser**, hat der Stadt Straßburg ein **fürstliches Vermächtnis** hinterlassen. Er hat durch eigenhändiges Testament vom 1. Mai 1908 bestimmt, daß sein Vermögen, das mit rund 1 Million Mark bewertet werden dürfte, nach Abzug verschiedener Legate, im Gesamtbetrag von 230 000 Mark, nach dem Tode seiner Mutter, der die Nutznießung dieses Vermögens bis dahin zusteht, der Stadt Straßburg zufallen und von dieser zum Andenken an seinen Vater zu einer Heinrich Ludwig-Stiftung zwecks Errichtung eines Kranken- und Siechenheimes für arme, alte Personen deutscher Reichsangehörigkeit beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Konfession, verwendet werden soll.

Baden-Baden, 15. Jan. Im hiesigen **Krematorium** wurden im Jahre 1914 91 Leichen eingeäschert. Von den Hingeschiedenen gehörten an der evangelischen Konfession 68, der katholischen 12, der altkatholischen 3, der israelitischen 1, freireligiös waren 2 und 5 ohne Angabe der Religion. Männlichen Geschlechts waren es 57 und weiblichen 34, Kinder 1. Seit der Eröffnung des Krematoriums (Oktober 1909) wurden insgesamt 420 Leichen und Ueberreste Verstorbener eingeäschert.

Achern, 18. Jan. Am Samstag Abend gegen 6 Uhr entlud sich über dem Achertal ein außerordentlich **starkes Wintergewitter** mit blendenden Blitzen und schweren Donnerschlägen, begleitet von prasselndem Hagel und starkem Sturme. An den Obstbäumen wurde stellenweise starker Schaden angerichtet, im Walde eine größere Anzahl Bäume entwurzelt. An verschiedenen Häusern wurden Ziegel herabgeworfen. — Auch aus **Ottenhöfen** wird über Verheerungen durch das Gewitter berichtet. An den Telephonleitungen im Gebirge wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Witterung wechselt fast wie im April.

:: **Offenburg**, 18. Jan. Bei dem Landgerichte zu Offenburg fällt die **Schwurgerichtssitzung** des ersten Vierteljahres 1915 aus, da nur ein Fall zur Verhandlung stünde.

)(**Lahr**, 18. Jan. Der Zivilkommissär für den rechtsrheinischen Festungsbereich macht darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit wiederholt Fälle vorkamen, in denen Personen den **rechtsrheinischen Befehlsbereich** der **Festung Straßburg** betreten haben, ohne im Besitze einer **Zureiseerlaubnis** zu sein, obgleich sie vom Erfordernis einer solchen ganz genau Kenntnis hatten. Es mehren sich insbesondere auch die Fälle, in denen Personen, denen es nicht gelang, mit der Hauptbahn zuzureisen, dies unter Benutzung der in den Befehlsbereich führenden Nebenbahnen versuchen. Der Zivilkommissär sieht sich nunmehr gezwungen, alle derartigen Fälle, in denen absichtliches Zuwiderhandeln gegen Befehle des kaiserlichen Gouvernements vorliegt, behufs kriegsgerichtlicher Aburteilung zur Anzeige zu bringen. Es sind erst in letzter Zeit in Straßburg mehrere derartige Fälle mit **Gefängnisstrafen** von 5 Tagen belegt worden.

)(**Lahr**, 18. Jan. In **Grafenhausen** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

= **Freiburg**, 19. Jan. An den Folgen eines Herzschlages ist hier der Herausgeber von „Mein Heimatland", **Archivar Dr. Hermann Flamm gestorben.** Mit ihm ist ein um die Erforschung der Heimatgeschichte hochverdienter Gelehrter und Schriftsteller aus dem Leben geschieden. Eingehend beschäftigte er sich mit der Geschichte und dem kulturellen Leben der Stadt Freiburg und Badens. — Ferner ist hier der evangel. Pfarrer a. D. Karl Hermann Junker gestorben.

W.T.B. **Freiburg** (Breisgau), 19. Jan. (Nicht amtlich.) Hier starb der in industriellen Kreisen bekannte Brauereidirektor Ludwig **Ganter** im 74. Lebensjahr.

:: **Freiburg** i. Br., 18. Jan. Am Samstag nachmittag wurde in der Kaiserstraße ein **Handwerksmeister** von einem **Radfahrer** angefahren, wodurch er zu Boden fiel und einen **Bruch des rechten Oberarmes** davontrug. Er wurde in der chirurgischen Klinik verbunden. Der Radfahrer, der ebenfalls zu Boden stürzte, erlitt keine Verletzungen.

:=: **Freiburg**, 18. Jan. Die **Strafkammer** verurteilte den 20jährigen Verkäufer **Rino Coletto**, ein Italiener, wegen **Bestechungsversuchs** zu 6 Wochen Gefängnis. Coletto hatte, nachdem der Kriegszustand erklärt und die Reichsgrenzen gegen alle Angehörigen feindlicher Nationen geschlossen waren, einen russischen Arbeiter über die Grenze in die Schweiz verhelfen wollen. Zu diesem Zwecke bot er einem Landwehrmann an der Grenze den Betrag von 5 Mark an, deren Annahme der Vaterlandsverteidiger natürlich verweigerte.

× **Triberg**, 18. Jan. Zu dem gestrigen **Brand** ist noch näher zu berichten: Nachmittags ½3 Uhr ertönten Feuersignale. Im Hause der Sophie **Mutter** Witwe, am alten Weg zur „Wallfahrtskirche", gegenüber dem Hotel „Bellevue", war Feuer ausgebrochen, das reichlich Nahrung fand. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken und ein Weitergreifen auf das angebaute Haus des Fabrikanten Faller (ehemals Gustav Schylesches) zu verhüten. Tapfer halfen auch die im „Bellevue" untergebrachten Krieger mit, so gut sie konnten. Der Gebäudeschaden dürfte etwa 3500 Mk., der Fahrnisschaden etwa 1000 Mk. bis 1200 Mk. betragen. Im angebauten Hause entstand Löschschaden, da man mit den Leitungsschläuchen durch dasselbe mußte. Nachts ½2 Uhr mußte die Wache nochmals antreten, hatte aber nur kurze Zeit zu tun.

Villingen, 19. Jan. Dem **heftigen Orkan**, welcher Ende letzter Woche auf dem Schwarzwald wütete, ist auch eines der Wahrzeichen des Schwarzwaldes, der **„Hölzlekönig", zum Opfer gefallen.** Der Stamm dieses mächtigen Baumes wurde in etwa 20 Meter Höhe abgesprengt, sodaß von der Riesentanne, die laut der dort angebrachten Tafel als „größte Tanne Deutschlands" galt, nicht mehr viel übrig blieb. Der Wipfel des „Hölzlekönigs" ist schon vor einigen Jahren vom Blitz getroffen worden. Kenner der deutschen Wälder behaupten übrigens, daß der „Hölzlekönig" durchaus nicht die größte Tanne Deutschlands war, aber sie dürfte jedenfalls eine der ältesten Riesentannen Deutschlands gewesen sein. Bei Eisenstein im bayrischen Wald sollen noch mächtigere Tannen zu finden sein.

L. **Winterspüren** (A. Stockach), 18. Jan. Nächsten Donnerstag feiern die Eheleute Waisenrat **Joseph Schwarz** und Katharina geb. Schumacher ihre **goldene Hochzeit.**

)!(**Radolfzell**, 18. Jan. Heute nacht kurz nach 12 Uhr ertönten die **Feuersignale.** In dem Hause des Bahnarbeiters **Schwarz** in der Schützenstraße war **Feuer** ausgebrochen, dem aber nur ein an das Haus angebauter Schuppen zum Opfer fiel. Das anstoßende Dach des Wohnhauses, sowie einige Zimmer erlitten mehr oder weniger Beschädigungen. Der städtischen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Januar.

Bestattung des Forstrats a. D. Hamm. In dem Feuerbestattungsraum auf dem städtischen Friedhofe hatte sich heute nachmittag eine große Gemeinde zur Trauerfeier für den am Sonntag verschiedenen Gr. Forstrat a. D. Julius **Hamm** versammelt. Stadtpfarrer Rohde gab ein gedrängtes Bild von dem schaffensreichen, mit Erfolgen und durch ein glückliches Familienleben ausgezeichneten Werdegang des Entschlafenen. Der Leichenpredigt legte der Geistliche den Text Sprüche Salomonis 28, 20 zugrunde. Nach dem Gebete für den Entschlafenen und der Einsegnung seiner Leiche rief für die Loge Leopold zur Treue Bibliothekar **Lohr** dem entschlafenen Bruder den letzten Gruß nach. Er würdigte seine trefflichen Eigenschaften und widmete dem Verschiedenen einen Lorbeerkranz. Dann senkte sich der Sarg unter den Klängen des Chorals „Jesus meine Zuversicht" hinab in den Raum, in dem die Flammen die sterblichen Reste Julius Hamms bald in Asche verwandelten.

= **Schlitten- und Schlittschuhfahren** gehört mit zu den gesündesten Sportübungen. Der gestrige Schneefall, dem alsbald beträchtliche Kälte folgte, hat unserer Jugend beides ermöglicht und mit hellem Jubel sieht man die Kinder allerwärts diesen vergnüglichen Sport ausüben. Aber auch für die Erwachsenen ist Gelegenheit zum Schlittschuhfahren in unserer Stadt bereits geschaffen. Der Karlsruher Eislauf und Tennis-Verein hat die beträchtliche Kälte der vergangenen Nacht so gut auszunützen verstanden, daß er schon heute vormittag in der Lage war, seinen beim „Kühlen Krug" gelegenen Albsportplatz dem Schlittschuhlauf freizugeben und froh tummelte sich heute nachmittag Jung und Alt auf der spiegelblanken Eisfläche. So hat der Winter endlich richtig Einzug gehalten.

= **Zahnärzte bei Reserve- und Festungslazaretten.** Auf die Zahnärzte bei Reserve- und Festungslazaretten sind jetzt die Bestimmungen für Zahnärzte der Kriegslazarett-Abteilungen ausgedehnt worden, die für Reserve- und Festungslazarette gelten. Es handelt sich um die approbierten Zahnärzte, die als Mannschaften des Beurlaubtenstandes oder des Landsturms einberufen sind und lediglich als Zahnärzte dauernd Verwendung gefunden haben. Ihnen wird die Stelle eines Zahnarztes durch das stellvertretende Generalkommando auf Vorschlag des stellvertretenden Korpsarztes auf Widerruf verliehen. Für die Dauer der Beleihung sind sie obere Beamte. Ihre Gebührnisse werden mit rückwirkender Kraft auf monatlich 305 Mk. festgesetzt. Eine Uniform ist nicht vorgeschrieben. Sie dürfen ihren Dienst in bürgerlicher Kleidung versehen. Bei weiterem Bedarf von Zahnärzten ist auf Mannschaften des Beurlaubtenstandes nicht zurückzugreifen. Es sollen in erster Linie ältere geeignete Zahnärzte berücksichtigt werden, die dem Landsturm ohne Waffe angehören.

= **Das Schicksal der deutschen Internierten in Frankreich.** Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: „Soeben erfahre ich, daß die 300 deutschen Internierten aus La Chartreuse au Puy am 27. November über l'Abbaye St. Michel de Trigolet bei Carascon nach Korsika verschickt wurden und daß es die größere Zahl war. Die andern, also der kleinere Teil, wurden am 10. Januar am Tage der Bekanntmachung selbst nach Garaison par Monléon Magnoac, Hautes Pyrénées verschickt, wie man ihnen sagte, um an einen bessern Ort zu kommen.

= **Der Postverkehr mit dem neutralen Ausland.** Pakete nach Italien und dem neutralen Ausland über Italien können von jetzt an auch wieder über Oesterreich befördert werden. Bisher gingen sie nur über die Schweiz. Die Beförderung über Italien geschieht in demselben Umfange wie vorher. — Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Cuba wird wiederum erhöht. Es beträgt vom 10. Januar an 458 Mk. für 100 Dollars. Der bisherige Kurs war 454 Mk. für 100 Dollars.

Vom Postscheckverkehr. Im Monat Dezember 1914 gab es 103 068 Inhaber von Postscheckkonten, 709 mehr als im November desselben Jahres. Auf das Postscheckamt **Karlsruhe** entfielen 6588 Konten. Die Zahl der Gutschriften im Dezember belief sich auf 8 822 401 Stück mit einem Betrag von 1 866 244 038 Mark, die Zahl der Lastschriften auf 2 103 528 Stück mit 1 863 402 274 Mark, der Umsatz 3 792 686 312 Mark. Davon wurden bargeldlos beglichen 2 005 040 408 Mark.

△ **Stenographischer Kurs.** Der Mühlburger Stenographenverein Stolze-Schrey eröffnet am kommenden Donnerstag, den 21. Januar, abends ½9 Uhr, in seinem Vereinslokal, „Unter den Linden", (Kaiser-Allee) einen Anfängerkurs in Stenographie. Anmeldungen werden bei Beginn des Kurses entgegengenommen.

§ **Das leidige Spielen mit Schußwaffen.** Der 13jährige Sohn eines in der Uferstraße wohnenden Schmiedes hat sich am Sonntag abend aus Unvorsichtigkeit mit einem Terzerol dadurch einen Schuß in die linke Hand beigebracht, daß er, während er die Waffe in der Hand hielt, am Abzug spielte.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

△ **Karlsruhe**, 19. Jan. In der heute unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes Geh. Regierungsrat Dr. **Seidenadel** abgehaltenen Bezirksratssitzung wurde zunächst das Gesuch des Franz **Walter** hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Kaiserstraße 25 zum „Metropol", ebenso dasjenige der Jos. Mehlem Eheleute hier um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Schankwirtschafts-Konzession mit Branntweinschank von dem Hause Lindenplatz 2 zum „Sternen" nach jenem Lessingstraße 52 zur „Lessinghalle" unbeanstandet genehmigt. Ein weiteres Konzessionsgesuch aus dem Landbezirk mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Wirt Hch. **Furrer** in Karlsruhe-Rüppurr hatte sich gegen den Beizug zu den Kosten der Herstellung der Lützowstraße beschwert. Es handelt sich um das Eckhaus in der Langen- und Lützowstraße. Die letztere wurde neu angelegt und haben laut Stadtrats- und Bürgerausschußbeschluß die Grundstücksanstößer die Straßenherstellungskosten der Stadt zu ersetzen. Die diesbezüglichen Beschlüsse erhielten die Staatsgenehmigung. Eine frühere Einsprache Furrers wurde vom Bezirksamt und vom Ministerium abgelehnt. Der Beschwerdeführer führte aus, die neue Straße bringe ihm keine Vorteile, auch sei seinerzeit bei Ersteigerung des Bauplatzes die Zusicherung gegeben worden, daß keine Straßenbeizugskosten erhoben würden; überdies habe die Straße für ihn auch keine Grundstückswerterhöhung gebracht. Zur heutigen Verhandlung war der Beschwerdeführer selbst erschienen, außerdem sein Rechtsbeistand und als Vertreter der Stadt Stadtrechtsrat Dr. **Zieran**. Der Bezirksrat erkannte dahin, daß die Stadt Karlsruhe berechtigt sei, die Straßenkosten in vollem Maße von Furrer zu erheben, die Kosten werden dem letzteren auferlegt. Der Einwand, daß bei der Platzversteigerung Versprechungen von irgend einer Seite gemacht worden seien, sei nicht stichhaltig; dies müsse Gegenstand des Steigerungsprotokolls sein. Der weitere Einwurf Furrers, die Lützowstraße bringe ihm keine Vorteile, kann der Bezirksrat ebenfalls nicht anerkennen, im Gegenteil, jede neue Straße bringe für die Angrenzer Vorteile. Die Beschwerde Furrers ist somit kostenfällig **abgewiesen.**

In geheimer Sitzung hatte sich der Bezirksrat wieder mit der Unterstützung von Familien in den Dienst getretener Mannschaften zu befassen; zahlreiche Unterstützungen wurden gewährt. Außerdem wurden die wirtschaftlichen Verhältnisse während des Krieges und die Erwerbslosenfürsorge besprochen.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 19. Januar.

cn. **Winterwetter.** Innerhalb der verflossenen 48 Stunden haben sich die Witterungs- und Luftdruckverhältnisse in Mitteleuropa völlig umgestaltet und das Winterwetter, das noch nie so lange auf sich warten ließ, wie in diesem Kriegswinter, ist nunmehr eingetreten und dürfte allem Anschein nach von längerer Dauer sein. Die wirbelsturmartigen Erscheinungen haben aufgehört und vom Südwesten des Kontinents dringt ein starkes barometrisches Maximum hinnenwärts vor. Gestern gingen auf der Rückseite der nach Nordosten abgezogenen Depression, heute unter dem Einflusse eines flachen Minimums, das in der Odergegend liegt, sehr verbreitete und meist ergiebige Schneefälle nieder, die auf dem ganzen Festlande eine Schneedecke schufen. Die Winde wehen zurzeit noch aus verschiedenen Richtungn, drehen jedoch merklich nach rechts, sodaß überall Frostwetter eingetreten ist. Da der hohe Druck mehr und mehr zur Geltung gelangen wird, so steht baldige Aufheiterung und bei nördlichen Winden eine Zunahme der Kälte bevor. Die tiefsten Temperaturen werden heute aus Skandinavien berichtet; Haparanda in Nordschweden meldet —20, Karlstadt —18 Grad; zweifellos herrscht auch in Rußland und Finnland strenger Frost. In Miteleuropa lagen die Temperaturen Dienstag früh mehrere Grade unter Null; in Bayern und der Schweiz gingen sie schon bis 9 Grad herab, in der Rheinebene bis 4 Grad. Auf den Kriegsschauplätzen ist sowohl im Osten, wie im Westen stärkerer Frost eingetreten; auch sind reichliche Schneefälle niedergegangen, die das Gelände in eine Schneedecke hüllten; der nunmehr gefrorene Boden dürfte den Kriegsoperationen nur förderlich sein. — In Karlsruhe setzte heute früh, nachdem der Schneefall gestern bereits in den Mittagsstunden aufgehört hatte, wiederum Schneetreiben ein, sodaß die Stadt in ein schmuckes Wintergewand gehüllt ist. Der Frost hat zugenommen; das Thermometer zeigte heute morgen 7 Uhr —4 Grad, nachmittags 2 Uhr —2 Grad. Das Barometer ist sehr stark angestiegen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 19. Jan. Auf dem **Schwarzwald schneit** es seit 48 Stunden fast ohne Unterbrechung bis in die Täler herab und noch immer hängt der Himmel voller Schneewolken, die weitere Niederschläge in Aussicht stellen. In den hohen Lagen des Gebirges hat die Schneedecke eine für Mitte Januar ganz außerordentliche Mächtigkeit erreicht, indem sie auf den Kammhöhen des südlichen Schwarzwaldes im Feldberggebiet bereits 160 Zentimeter überschritten hat. Auf dem Belchen, Herzogenhorn und Stübenwasen liegt der Schnee 1½ bis 1¾ Meter im Durchschnitt hoch. Ueberall mußte der Bahnschlitten mehrfach geführt werden. Im nördlichen Schwarzwald ist ebenfalls sehr viel Neuschnee seit Samstag nachmittag gefallen. Im Gebiet der Hornisgrinde und des Kniebis beträgt die durchschnittliche Schneehöhe (Dienstag früh) etwa 75—80 Zentimeter; stellenweise aber trifft man mehr als meterhohe Schneewehen. Der Frost hat sich erheblich gesteigert. Im Feldberggebiet ist die Temperatur auf —12 Grad gesunken, in der Gegend der Hornisgrinde herrschen 8 bis 10 Grad Kälte Da der Schnee trocken und pulverig ist, sind die Ski-, Schlitten- und Rodelbahnen allerorts in ausgezeichnetem Zustande und überall bis in die Täler herab fahrbar. Folgende Einzelmeldungen liegen vor:

cn. **Hundseck**, 19. Jan. (Privattel.) Starker Schneefall, 7 Grad kalt, Schneehöhe 60—70 Zentimeter, pulverig, Ski- und Schlittenbahn prachtvoll bis Bühlertal.

cn. **Unterstmatt-Hornisgrinde**, 19. Jan. (Privattel.) Schneefall, 60 Zentimeter Schneehöhe, Pulverschnee, 7 Grad minus, Skibahn bis ins Tal.

cn. **Ruhestein**, 19. Jan. (Privattel.) 7 Grad Kälte, Schneefall, Nordwind, 60 bis 70 Zentimeter pulveriger, trockener Schnee, Skibahn bis Ottenhöfen.

cn. **Kniebis**, 19. Jan. (Privattel.) 70 Zentimeter Schneelage, weiterer Schneefall, 6 Grad kalt, trüb, Ski- und Schlittenbahn bis Freudenstadt.

cn. **Feldbergerhof**, 19. Jan. (Privattel.) Schneehöhe 165 Zentimeter, darunter 40 Zentimeter Neuschnee, 11 Grad kalt, Schneefall, Nebel, ausgezeichnete Ski- und Schlittenbahn bis ins Höllental.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie am 19. Januar 1915.

Hoher Druck ist seit gestern in Form einer breiten Zunge von Südwesten her in das Binnenland eingedrungen, doch hat es nur stellenweise aufgeklart; im größten Teil Deutschlands verursacht vielmehr ein über dem Odergebiet gelegenes flaches Minimum Schneefälle. Auf dem ganzen Festland ist Frost eingetreten. Da das Ortsbarometer noch weiter steigt, so scheint sich das Minimum zu entfernen; es ist deshalb Aufklaren und Zunahme des Frostes zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermom. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9⁰⁰ U.	759.0	—3.8	2.9	83	NW	wolkenlos
19. Morg. 7⁰⁰ U.	762.2	—3.5	2.9	84	SW	bedeckt
19. Mitt. 2⁰⁰ U.	761.7	—1.6	3.3	82	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 18. Januar 2,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —5,6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 19. Januar, 7.27 früh, 4,1 mm.

Schneehöhe am 19. Januar, 7.26 früh, 4 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden am 19. Januar, 7 Uhr früh.

Lugano wolkenlos 0 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Triest Borasturm 3 Grad, Livorno heiter 4 Grad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der 105. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Reserve-Drag.-Regt. Nr. 8, Bruchsal.

2. Eskadron.

(Gefechte am 27. und 28. 8. 14, Orte nicht angegeben.)

Drag. Eugen **Klumpp**, Bernbach, verm. Drag. Julian **Stierle**, Bärental (Sigmaringen), verm. Drag. Johanes **Beidt**, Kork (Kehl), verm. Drag. Friedr. **Brehm**, Hohhardt, schw. verw., bei der Tr.

Aus der 106. Verlustliste.

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Karlsruhe.

Gestorben infolge Krankheit:

Unteroff. Erich **Cönen** (Maschgew.-Komp.), † Res.-Laz. Nr. 7 Karlsruhe 28. 11. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Gren. Franz **Grimmig** (2. Komp.), Zusenhofen (Oberkirch), bish. verw., † Fest.-Laz. Coblenz 28. 11. 14. Res. **Fleckenstein** (3. Komp.), bisher verw., † Res.-Laz. Zabern 30. 8. 14. Unteroff. Emil **Baumgärtner** (5. Komp.), Oestringen, bisher verw., † Res.-Laz. Nr. 5 Zabern 30. 8. 14.

Res.-Inf.-Reg. Nr. 109, Karlsruhe, Bruchsal.

Berichtigung früherer Angaben.

Gren. Jacob **Diehlmann** (3. Komp.), Mühlbach (Eppingen), bisher verw., † Vereinslaz. Karlsruhe 21. 10. 14. Wehrm. Karl **Dold** (3. Komp.), Mühlburg (Karlsruhe), bisher verw., † Privatlazarett Karlsruhe 22. 10. 14. Gren. Ernst Alfred **Meyer** (3. Komp.), Wasenweiler (Rastatt), bisher verm., i. Res.-Laz. Forbach. Gren. Johann **Wohleb** (1. Komp.), Umkirch (Freiburg i. S.), bisher verm., † Res.-Laz. Wandsbek 22. 11. 14.

Landw.-Inf.-Reg. Nr. 110, Freiburg i. B.

Gestorben infolge Krankheit.

Wehrm. Karl **Förster** (12. Komp.), † Vereinslaz. Mülhausen 10. 11. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E.

1. Bataillon.

(Thiaville am 26. 8., Longeville am 3. 10., Violaines vom 21. 10. bis 7. 11., La Bassée vom 21. 10. bis 18. 11., Rue d'Ouvert vom 23. 10. bis 16. 11. und Meurchin vom 27. 10. bis 5. 11. 14.)

Maj. v. **Manteuffel** (Stab), l. verw.

1. **Kompagnie:** Leutn. **Vogel**, gefallen. Serg. Adolf **Kretzer**, Arnsberg, gefallen. Serg. Max **Zimmermann**, Freiburg i. B., l. vw. Unteroff. d. Res. Friedr. Karl **Walther**, Mannheim, gefallen. Unteroffiz. d. Res. Karl **Ott**, Hauingen (Lörrach), Unteroff. d. Res. Gustav Georg **Kramer**, Reilsheim (Heidelberg), Unteroff. Gustav **Wannschock**, Breslau, Unteroff. August **Kern**, Knörringen (Pfalz), Unteroff. d. R. Heinrich **Hornberger**, Mauer (Heidelberg), sämtl. l. verw. Musk. Bernhard **Werdelmann**, Burgsteinfurt, Res. Johann **Jöst**, Lützelsachsen (Weinheim), Krgsfrw. Heinrich **Klein**, Mannheim, Res. Albert **Lammert**, Ensisheim (Gebweiler), Ers.-Res. Joseph **Kammerer**, Bösingen (Rottweil), Res. Otto **Bossert**, Auerbach (Karlsruhe), Krgsfrw. Wilhelm **Huber**, Brombach (Baden), Krgsfrw. Karl **Lehr**, Malterdingen, die Res. Johannes **Walther**, Hammelbach (Weinheim), Adolf **Schäfer**, Eggenstein (Karlsruhe), Theobald **Wirth**, Ottenheim (Lahr), Ers.-Res. Adolf **Epplin**, Sulzmatt (Gebweiler), Einj.-Freiw. Karl **Haas**, Lörrach, Krgsfrw. Robert **Tschudin**, Laufen (Baden), Gefr. Friedr. Karl **Himmelhan**, Mannheim, Musk. Johann **Reim**, Großenhag (Pfaffenhofen), sämtl. gefallen. Krgsfrw. Gustav **Möllbert**, Kandern (Freiburg), l. verw. Musk. Arthur **Fröhly**, Mülhausen i. E., schw. vw. Musk. Hyronimus **Nisser**, Lautenbach (Zell), l. verw. Musk. August **Müller** IV, Altstrimmig, schw. verw. Res. Johann **Schuhmacher**, Weinheim, Res. Karl Johann **Schüle**, Rohrbach (Sinsheim), Res. Karl **Seitz**, Stuttgart, Ers.-Res. Arthur **Föhrenbach**, Furtwangen (Schwarzwald), Krgsfrw. Emil **Oßwald**, Fischenberg, Ers.-Res. Ernst **Nonnenmacher**, Neckarau (Mannheim), Ers.-Res. Johann **Sandmann**, Strittmatt (Waldshut), Ers.-Res. Hans **Müller**, Bamberg, Gefr. d. R. Robert **Tscheulin**, Hägelberg (Lörrach), l. verw. Res. Georg **Stotz**, Eppenheim, Einj.-Freiw. Ludwig **Wetzel**, Neuenburg, Musk. Fritz **Stürmer**, Immendingen, Gefr. Karl Fr. **Speck**, Karlsruhe, Musk. Hugo **Hinrichs**, Kolteweg (Oldenburg), Musk. Paul **Retzbach**, Mannheim, Res. Joseph **Heini**, Hozhausen Zell, Tamb. Xaver **Richert** I, Rädersheim, Kriegsfreiw. Joseph **Schmiedberger**, Kandern (Freiburg), Kriegsfreiw. Heinrich **Siebold**, Essen, Gefr. d. R. Franz **Lumpp**, Malsch (Ettlingen), Ers.-Res. Gustav **Zubrod**, Tauberbischofsheim, Gefr. Rudolf **Koch**, Weinheim (Bergstraße), Res. Robert **Kintz**, sämtliche leicht verwundet. Musk. Georg **Disch**, Bilsheim (Gebweiler), schw. verw. Ers.-Res. Karl **Böhler**, Wittenschwand (St. Blasien), Ers.-Res. Kajetan **Beckert**, Menzenschwand (St. Blasien), Musk. Joseph **Rohrer**, Durlach, Kriegsfreiw. Joachim **Hillerich**, Neustadt (Schwarzwald), Musk. Walter Alfred **Fahr**, Gohlis (Leipzig), sämtliche leicht verwundet. Gefr. d. Res. Friedrich **Ditzel**, Frankfurt a. M., d. Unfall verl. Res. Valentin **Berg**, Brombach (Heppenheim), d. Unfall verl. Ers.-Res. Friedrich W. **Appler**, Mannheim, Res. Wilhelm **Baust**, Nußloch, Ers.-Res. Ernst Fr. **Estlinbaum**, Efringen (Lörrach), Wehrm. Joseph **Guilliung**, Gebweiler, Musk. Franz **Jörg**, Augsburg, Musk. Paul **Keller** II, Colmar, Ers.-Res. Karl **Kieser**, Bad Dürkheim, Res. August **Lange**, Frankental, Ers.-Res. Johann **Lorritz**, Wieden (Baden), Einj.-Freiw. Hans **Preusch**, Tannenkirch (Baden), Res. Friedrich **Stutz**, Eggenstein (Karlsruhe), Res. Albert **Schroff**, Markelfingen, Res. Karl **Zirlewagen**, Donaueschingen, Res. Karl **Ruf**, Dinglingen (Lahr), Ers.-Res. Wilhelm **Maise**, Unteralpfen (Waldshut), Kriegsfreiw. Daniel **Holtz**, Mülhausen i. E., Kriegsfreiw. Gottlieb **Mack**, Mannheim, Ers.-Res. Karl **Hug**, Görwihl, sämtliche vermißt.

2. **Kompagnie:** Vizefeldw. Ludwig **Kiechel**, Mülhausen i. R., schw. verw.; Utffz. Erich **Gerloff**, Magdeburg, schw. verw.; Utffz. d. R. Friedrich **Sparr**, Mühlhausen i. Thür., gefallen; Utffz. d. R. Joseph **Sachs**, Sulzmatt, Gebweiler, schw. verw.; Wehrm. Georg **Galliot**h, Bergholzzell, Gebweiler, Ers.-Res. Andreas **Bächle**, Jungholz, Säckingen, Kriegsfr. **Schmutz**, Mülhausen i. E., Musk. Joseph **Witt**, Unterharmersbach, Offenburg, Wehrm. Joseph **Zumbiehl**, Hirzfelden, Gebweiler, Res. Philipp **Heißler**, Sinsheim, Gefr. Joseph **Fritz**, Forbach, Rastatt, sämtlich gefallen; Musk. Emil **Franke**, Lübeck, schwer verw.; Ers.-Res. Robert **Hecht**, Neuwegendorf, Nürnberg, Musk. Jak. **Grunder**, Brunstatt, Mülhausen, Musk. Adolf **Ritter**, Oberschopfheim, Lahr, Ers.-Res. Fritz **Homberger**, Raich, Schopfheim, sämtlich l. verw.; Kriegsfr. Heinrich **Schäfer**, Müllheim, Baden, Ldstm. Robert **Gidio**, Münster i. E., Kriegsfr. Adam **Raule**, Seckenheim, Baden, Musk. Osk. **Tröndle**, Unteralpfen, Waldshut, Kriegsfr. Emil **Feßler**, Münster i. E., Res. Alfred **Herzog**, Feldberg, Müllheim, Res. Hermann **Zibold**, Niederweil, Müllheim, Res. Alois **Braun**, Bulach, Karlsruhe, Res. Johannes **Merkel**, Forbach, Rastatt, sämtlich schw. verw.; Kriegsfr. Hermann **Böhringer**, Mengen, Freiburg, l. verw.; Einj.-Freiw. Karl **Trenkle**, Mülhausen i. E., l. verw.; Gefr. d. R. August **Dorndorf**, Dortmund, schw. verw.; Res. Fritz **Fischer**, Oberweiler, Müllheim, l. verw.; Kriegsfr. Armand **Bondaty**, Mülhausen i. E., Musk. Albert **Utz**, Mülhausen i. E., Musk. Karl **Utz**, Mülhausen i. E., Res. Ludwig **Sommer**, Werbach, Tauberbischofsheim, Gefreiter d. Reserve Christian **Sticht**, Neubau i. Bayern, sämtlich schwer verwundet; Res. Leo **Schuck**, Mimmerstadt, Kissingen, l. verw.; Einj.-Freiw. Gefr. Jakob **Stein**, Buggingen, Baden, Ers.-Res. Berthold **Fischer**, Langenbrücken, Bruchsal, Kriegsfr. Eugen **Fässler**, Mülhausen i. E., Ers.-Res. Heinrich **Zahn**, Worms, Res. Anton **Gissinger**, Obermettingen, Waldshut, sämtlich schwer verwundet; Musk. Joseph **Maurer**, Reiningen, Mülhausen, l. verw.; Ers.-Res. Julius **Herzog**, Oeflingen, Säckingen, l. verw.; Musk. Joseph **Rost**, Bitschweiler, Thann, schw. verw.; Musk. Walter **Heinhold**, Dresden, Musk. Baptist **Liehl**, Freiburg i. B., Musk. Renatus **Wüstner**, Altmünsterol, Altkirch, Musk. Julius **Biehler**, Reichweiler, Mülhausen, sämtlich leicht verwundet; Gefr. d. L. Otto **Häfele**, Obersäckingen, Res. Oskar **Püschel**, Karlsruhe, Res. Alfons **Boch**, Dornach, Ldstm. **Welterlin**, Schweighausen, Thann, Res. Julius **Jeckel**, Lutterbach i. E., Wehrm. Eugen **Huntzinger**, Westhalten, Gebweiler, Ers.-Res. Thomas **Förster**, Friesenheim, Ludwigshafen, Kriegsfr. Christian **Schäuble**, Schönberg i. Württ., Res. Rudolf **Drodofski**, Heimsheim, Leonberg, Res. Peter **Schädel**, Rohrbach, Heidelberg, Res. Hermann **Schwald**, Kriegsfr. Gustav **Mattmüller**, Broggingen, Bad., Kriegsfr. Armand **Fricker**, Mülhausen i. E., sämtlich vermißt.

Berichtigung früherer Angaben.

I. **Bataillon.**

1. **Kompagnie:** Vzfeldwebel d. R. (nicht Utffz. d. R.) Otto Herm. Ed. **Tants**, Hamburg, bisher verwundet, gest. 30. 9. 14, Laz. Lyceum, Metz. Wehrm. Georg **Kuntz**, Massenburg, bish. verw., gest. 4. 10. 14, Res.-Laz. K. 5 Mannheim. Musk. Emil **Kramer** II, Wenigentaft, bish. verw., gest. 27. 9. 14, Feldlaz. Essen. Musk. Severin **Armbruster**, Schapach, bish. verw., z. Tr. zur. Musk. Georg Peter **Schüßler**, Käfertal, bish. verw., z. Tr. zur. Musk. Peter **Rothermel**, Schwanheim, bish. verw., z. Tr. zur. Res. **Wagner**, bisher im Lazarett, zur Truppe zurück. Res. Jul. Aug. **Dillmann**, Spielberg, bish. vermißt, z. Tr. zur. Wehrm. August **Pfisterer**, Besigheim, bish. vermißt, z. Tr. zurück. Musk. Karl Heinrich **Schroth**, Mülhausen i. E., bisher verm., versprengt zum Brig.-Ers.-Batl. Nr. 88, 4. Komp. Res. Johann **Fünfgeld**, Buggingen (Baden), bish. verw., zum Landsturm-Batl. Mosbach versetzt. Wehrm. Josef **Sitt**, bish. vermißt, zum Landst.-Batl. Mosbach versetzt. Wehrm. Friedr. **Hiesam**, Karlsruhe, bisher vermißt, z. Tr. zur. Res. Karl **Preiser**, Still (Molsheim), bish. verw., z. Tr. zur. Musk. Julius **Ketterer**, Mülhausen i. E., bish. vermißt, zur Truppe zurück.

Vom Fußballsport.

Karlsruher Fußball-Club Phönix — F.-C. Hertha Karlsruhe.
2 : 1, Halbzeit 1 : 1.

):) **Karlsruhe**, 18. Jan. Es ist nicht der Krieg, der lähmend auf der Sportausübung lastet; viel mehr noch das Hangen und Bangen der großen Sportvereinsleitungen, wie auch einer tastenden Verbandspresse in schwebender Pein, was der Fortgang des Kriegs und mit ihm unsere Sportpflege bringen wird. Noch nie hat eine Sportgemeinde eine so lange Zeit peinigender Ungewißheit durchzumachen gehabt, wie in den letzten Monaten. Bewußt und in klarer Erkenntnis der Bedeutung des Sportgedankens, seiner Stellung und Anteilnahme an der menschlichen Kultur, hat es der kleine, bisher im großen Sportgetriebe unbehelligt gebliebene Karlsruher **Fußball-Club „Hertha"** übernommen, unseren jungen Sport weiter durchzuringen. Und glänzend hat er seine Aufgabe bestanden.

Allgemein war man auf das Abschneiden der „Hertha" in der Verpflichtung am gestrigen Sonntag mit dem Ligaklub **„Phönix"** gespannt. Kurz nach 3 Uhr entwickelte sich auf dem neuen Sportplatzgelände des Altmeisters bald ein auch für friedlichere Zeiten vorbildliches Spiel, vorbildlich deshalb, wei in einer anerkennenswerten, idealen Auffassung des Sportgedankens sich Kräfte zur Belebung und Hebung des Spieles zur Verfügung stellten, was in früheren Zeiten der Ligakämpfe kaum zu beobachten war: Heger, Fleckenstein, Leppert, Andres, Trumpp und Knodel; aus den Ligakämpfen bestbewährte, wohlbekannte Vertreter hochklassigen Könnens, hatten in einer Ergänzung in Nagel, Rapp, Schal und Biebricher aus der Ersatzmannschaft ein spielstarkes, harmonisches Ganze: die **Phönix-Elf** geschaffen. Dieser gewählten Zusammenstellung trat „Hertha" mit einer vorzüglichen, aus jugendlichen Kräften zusammengestellter, gut geschulter Mannschaft unter der aufmerksamen Leitung des Herrn Zweifel vom F.-C. „Phönix" gegenüber.

In lebhaften Angriffen setzte „Hertha" erfolgreich ein und zwang in einem planvollen Zusammenspiel die Phönix-Elf vorerst in die Verteidigung, deren sich die Stürmer mehr und mehr in geschickt vorbereiteten Durchbrüchen zu befreien suchten. Und aus einem dieser Durchbrüche vermag auch der Rechtsaußen auf einen vom herausgelaufenen Torwächter abgewehrten Angriff des Mittelstürmers, in hoher Flanke in die hintere obere Ecke einzusenden. Aber nicht lange währt es und der Sturm der Schwarz-Gelben hat in einem seiner gefahrdrohenden Kombinationsangriffen das Endziel erreicht: ein Erfolg und damit ein Ausgleich war auf feine Vorlage plaziert eingeschossen. Wenige Minuten darauf fällt für „Hertha" das zweite Tor, das aber einer Abseitsstellung wegen nicht anerkannt werden konnte.

Nach **Seitenwechsel** kommt „Phönix" allmählich mehr auf, vermag aber seine mit großer Wucht und Energie geführten Angriffe nicht entscheidend zu gestalten. Die jetzt platzgreifenden, abwechselnden Besuche vor beiden Toren lassen es der Altmeister-Elf erlauben, von ihren aus den großen Kämpfen erworbenen Erfahrungen in taktischer Hinsicht wertvolle Vorteile auszunutzen. Und so hielten die ständigen Abseitsstellungen das Vordringen der Herthastürmer auf. Andererseits holte sich aber auch „Phönix" an der standhaften Verteidigung der „Hertha" ihre Zurückweisungen, sodaß man anzunehmen geneigt war, dem Treffen für den Ausgang, trotz der einsetzenden wuchtigen energievollen Phönixoffensive, das geschaffene unentschiedene Ergebnis zu werten. Doch schließlich gelingt es dem Linksaußen aus der günstigen Situation eines Gedränges dem Treffen die für **„Phönix" siegreiche Entscheidung** zu geben. Der unermüdliche Versuch der Herthastürmer, das Verlorene wieder aufzuholen, wurde durch den kurz darauf ertönenden Schlußpfiff unterbunden.

Ueberblickt man insgesamt, so muß gesagt werden, daß in dem emporstrebenden Club ein reger Geist und guter Kern steckt, der weiter entwickelt, wohl mit beitragen dürfte, den hierorts so wertgeschätzten Sport weier zu heben und zu fördern.

*

\# **Mannheim**, 18. Jan. **Im Kriegshilfe-Fußball-Wettspiel** zwischen den Mannheimer und Ludwigshafener Fußballvereinen fand gestern auf dem Phönix-Sportplatz das letzte Spiel der Runde statt. Phönix gewann gegen Ludwigshafener F.-G. 03 mit 1:0. Das Tor fiel in der ersten Minute nach Spielbeginn. Phönix und Verein für Rasenspiele müssen nun am kommenden Sonntag auf neutralem Boden um die endgültige Entscheidung spielen.

Nr. 5 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste Zusammenstellung** der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts-** und **Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.
Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der Expedition der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Für Erfinder.
Ich beabsichtige per sofort eine bisher unausgebeutete, gesetzlich gesch.
Erfindung
gegen bare Kasse zu kaufen. In Frage kommen nur leicht zu fabrizierende, technische Artikel, die sich durch Ausbeutung auf dem Wege von Lizenz oder Warenabschluß eignen. Undurchführbare Ideen vollkommen ausgeschlossen. Erbitte sofort ausführliche Beschreibung der Erfindung unter Nr. **Z. E. 205** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich**, Limmatquai 34. Unvollkommene Angaben werden **nicht berücksichtigt.** 249a8.1

Streng reell u. vertraulich.
Tüchtiger, ev. Kaufm., sehr solid, Anfangs d. 30, militärfrei, gesund (in Stellung), erspart ca. ℳ 4000.—, wünscht sich baldigst passend zu verehelichen. **Einheirat nicht ausgeschlossen.** Ausführl. Schreiben mit Bild unt. G 273 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** Namenlose Zuschriften werden vernichtet. 242a

Wachholdersaft,
garantiert rein, bekannte Qualität, morgen **Ludwigsplatz a. d. Uhr** zu haben. Gefäß mitbringen. B1864

Zur Einführung einer
hochbedeutsamen Erfindung
werden auf kurze Zeit ca. **1000 ℳ** gegen **hohe Gewinnbeteiligung** gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B1868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller, Mainz 1**, Boppstr. 19. Rückporto.

Theaterplatz, 3. Rang, 1. Reihe Mitte, ebenso **Kinderschlitten** abzugeben. B1866
Roonstraße 13, 2. St.

Pferde-Dung.
2—3 Wagen stroharmen Dung, auch älteren, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis B1856
Karlfriedrichstr. 6, i. Laden.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(45. Fortsetzung.)

Und die alte Exzellenz saß weinend bei ihren schätzebewahrenden Schubläddchen und Kästchen, die ihr mit den Rosenranken und goldgemalten Ketten zuflüsterten: Du hast doch uns, Großsiegelbewahrerin! —

So fand sie Elena und sprach ihr herzlich Trost zu.

„Der Onkel Zimmern ist wirklich ein Narr. Als ob sich der große Feldmarschall seiner erinnerte! Und dann wird die Depesche garnicht ankommen, der Gouverneur keine Zeit und Lust haben, unserm lieben Obenhinaus mit seinen achtzig Jahren diesen verstiegenen Wunsch zu erfüllen."

„Ach, er fehlt mir doch recht, jetzt schon. Und ist noch nicht mal unterwegs. Liebe Elena, ich habe ein Gefühl, als wäre mir mein bester Kamerad von der Seite gerissen, mein seliger Mann mir heute noch einmal im Kriege gefallen. Was wird werden?" —

Nun mußte die junge Frau die Greisin trösten, ihr immer wiederholen, daß Zimmern ja doch nicht abreisen werde. Aber der Kammerherr hielt sich das Wort. Schon am Abend brachte Lina einen Brief von ihm herauf:

Liebe Oma! Alte liebe Freundin meines Lebens!

Ich habe also gleich depeschiert und Antwort nach Aachen ausgebeten. Damit mich die Herrn Eisenbahner auch schnell und sicher hinbefördern, habe ich meine alte Hof- und Staatsgalauniform aus der Mottenkiste geholt, den goldenen Schlüssel geputzt und mich in Wichs gebracht.

Wie in alten Zeiten, liebste Jagemann . . . Wenn ich mich so im Spiegel betrachte, wird mir doch weich um das alte räsonnierende Herz und ich glaube heute: ich bin immer ein echter Narr gewesen, daß ich vor dreißig Jahren und dreißig Jahre lang bis heute . . . na, sagen wir ruhig schon vor vierzig Jahren, nicht soviel Kurage aufgebracht habe, vor eine gewisse, ewig jugendliche Frau in diesem vollen Wichse hinzutreten: Oma, lassen Sie uns zusammen das Erinnern an Hans Martin tragen!

Na, es ist jetzt zu spät für uns beide. Aber den Augenblick heute morgen will ich doch als meine Kriegstrauung betrachten.

Liebe alte Marianne, lebe wohl, solange du uns noch lebst, vergiß ihn nicht, den alten

Konrad Zimmern.

Diesen ersten und einzigen Brief des Kammerherrn legte die alte Exzellenz in ein besonderes Schubfach und deckte ihn mit den roten Rosenblättern zu, die er ihr in den ersten Kriegstagen vom Wachtdienst heimgebracht hatte. Sie waren welk und strömten ein schweres, süßes Duften aus.

* * *

Die Fahnen flatterten im neuen Sieg von St. Quentin. Elena hatte schon den sechsten Brief an Erhardt abgesandt und immer noch kein Lebenszeichen von seiner Hand. Wehmütig starrte sie in den lauten Jubel hinab, bis die Straßen stiller wurden.

Ein seliger Abend zog herauf. Von den Bergen kam ein weiches Wehen und fächelte ihr die Stirn. In ihrer Seele schwang ein frohes Klingen mit. Diesen Nachmittag hatte ihr die Natur ein sicheres, untrügliches Zeichen gegeben, daß sie Erhardt ein Kind in die Arme legen würde, wenn er wieder kam. Mit leisem Atmen lauschte sie in sich hinein und horchte auf den zweiten Schlag des Herzens in ihrem mütterlichen Leibe, auf das Sichregen, Hinausbegehren. Nun war ein seliger Friede in ihr. Und fern, verloren in ein dunkles Nichts war alles, was sie ein Nichtiges erfreute, quälte. Was waren Bücher, Wissenschaften für ein Weib, was waren Künste, Gelehrsamkeiten einer Frau mit diesem beseligenden Wissen: Du bist gesegnet! Du wirst gebären. Ein Kind soll dir am Herzen liegen, deines liebsten Mannes Kind, euer beider Fleisch und Blut!

War es nicht aller Künste höchstes Sehnen und Vollbringen, eine Mutter darzustellen mit dem Kinde, eine gebenedeite Madonna mit dem Kinde im Schoße und dem Strahlenkranze ihrer Göttlichkeit? —

Madonna mit sieben Schwertern im Herzen! Schmerzen sollst du leiden um dein Kind. Und er ist fern, der dir den Fieberschweiß von der Stirne wischt, deine Hände hält in der höchsten Not, wo Leben und Tod sich scheiden.

Aber was eine Mutter gebar, sichelt der Tod . . . . .

Viele Schwalben flogen um das abendliche Haus. Die Alten saßen im Baum, und die jungen Vöglein huschten mit schwirrenden Flügeln umher.

Unten am offenen Küchenfenster sang Lina, die gute Lina, beim Putzen. Sang eine wehmütige alte Weise. Und die Herrin hörte ihr zu:

. . . Lieber Vogel, fliege weiter,
Nimm ein' Gruß mit und ein' Kuß.
Denn ich kann ja nicht mit dir,
Weil ich hier bleiben muß . . .

(Fortsetzung folgt.)

Schweinemarkt in Rastatt.

Da die Maul- und Klauenseuche in hiesiger Stadt erloschen ist, finden die Schweinemärkte

vom Donnerstag, den 21. d. Mts. an

wieder an den dafür bestimmten Tagen statt.

Rastatt, den 18. Januar 1915. 250a

Das Bürgermeisteramt.

J. V.: G. Ertel. Gilbert.

Mittwoch, den 20. d. Mt.

beginnt mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

Ein grosser Posten

Damen- und Herrenstiefel,

sowie **Halbschuhe,**

bestehend in Restbeständen und Einzelpaaren gelangt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf. Ebenso

Kinderstiefel, Kamelhaarschuhe

und sonstige **warme Hausschuhe u. Gamaschen** weit unter Preis.

Schuhhaus Albert Heil

G. Grosskopfs Nachfolger :: Hoflieferant

Kaiserstrasse 177. 899

Keine Auswahlsendung. Verkauf nur gegen bar.

Militärlieferanten

Eine unterbadische Gemeinde, an der Hauptbahn gelegen, übernimmt Arbeiten aller Art für Militärlieferungen, die von weiblichen Arbeitskräften gegen angemessene Vergütung ausgeführt werden können. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 233a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Detektiv-Institut „Argus"

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3305, bei **Ermittelungen, Erforschungen u. Privatauskünfte** aller Art. 1458a*

Militär-Taschenlampe

prompt lieferbar. Nur für Wiederverkäufer. 247a

Julius Jessel

Frankfurt a. M.,

Weissfrauenstr. 8

Tel. Hansa 4993.

Telegr.-Adr.: Jessel, Elektrotechnik

3000 Mark

auf neu erbautes Haus mit großem Garten gegen zweite Hypothek von einem **Beamten** aufzunehmen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B1618 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Gewissenhaftes

Fräulein

aus guter Familie für

Haushalt u. Buffet

für **erstes Restaurant** gesucht. Anfängerin nicht ausgeschloss. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. O. 140 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Für den Verkauf einer gesetzl. geschützten

Kriegsgedenktafel

werden

tüchtige Vertreter

gesucht. Angebote unt. H. 48 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 240a

---

Jung. Fräul. aus gut. Haus mit guter musikal. Vorbildung wünscht Klavierunterricht zu geben. Zu erfragen unt. Nr. B1764 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen

Ein Block Bauplätze

in der Nähe des Stadtgartens u. Beierth. Allee, geschloss. 4 stöck. Bauweise, zur Erstell. rentabl. Doppel-Wohnhäuser, sind bill. zu verkauf. Die II. Hyp. kann auf den Häusern steh. bleiben. Angeb. u. Nr. B1876 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Pritschenwagen

mit Federn und Patentachsen, 20 Zentner Tragkraft, um die Hälfte des reellen Wertes, billig abzugeb. 894.3.1 Winterstraße 40.

Billig abzugeben

zwei gute **Betten** mit oder ohne Federnbett. 17676

Zähringerstraße 24, 2. St.

Zu verk. mehr. saub. kompl. Betten, 1 eis. Kinderbett, Waschkommode mit u. ohne Marm., pol. Schränke, Tische, Küchenschränke, 1 Herd. B1809 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** part.

Zu verkauf. schönes Leder-Sofa, fast neuer Schreibtisch, schön. Küchenschrank, fast neuer Stuhlschlitten, sehr billig. Uhlandstr. 12, part. B1865

---

1 einf. u. 1 bess. Bett, 1 Kinderbett u. 1 Schreibtisch bill. zu verk. B1560 3.3 **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hth. pt.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene

Offizierkoffer

für Hauptmann u. Leutnant, vorschriftsmäßig, **zu verkaufen** bei Hofl. **Ludwig Oehl,** B1887 **Kaiserstraße 112.**

Dunkelbl. Offizier-Uniformen

für Artillerie u. Infanterie, **Reithosen** mit und ohne Lederbesatz, **Reitstiefel u. Säbel** zu verkaufen. B1649.2.2 Steinstr. 2, II.

Fast neuer

Offizier-Wintermantel

abzugeben. Zu erfr. u. B1885 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gepolsterl. Herrschaftsschlitten

für Ein- und Zweispänner billig zu verkaufen. Zu erfragen B1862 **Geibelstraße 1, III.**

Stellen-Angebote.

Neuphilologe,

unverheiratet, für Privatinstitut in Mitteldeutschland gesucht, Ostern oder früher. Meldungen auch solcher Herren, die ihr Examen noch nicht vollständig hinter sich haben unter A. B. 193a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". Ausführlicher Lebenslauf, Zeugnisabschriften, möglichst Bild.

Ein jüngerer, selbständiger

Buchhalter

in ein Detailgeschäft auf 1. März gesucht. **Selbstgeschriebene Anerbieten mit Angabe von Alter, Gehaltsansprüche u. Referenzen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. unter Nr. 840.** 2.2

Militärfreie Hilfskräfte gesucht

zum sofortigen Eintritt. Verlangt wird Gewandtheit im Rechnen und gute Handschrift. Selbstgeschriebene Angebote an die **Karlsruher Lebensversicherung a. G., Karlsruhe, Kaiser-Allee 4.** 922

Bürogehilfe

mit geläufiger Handschrift zum baldigen Eintritt auf ein hiesiges Büro **gesucht.** 2.1

Angebote unter Nr. 893 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Für Karlsruher **Großbrauerei** wird auf 1. April d. J. tüchtiger, zuverlässiger

Expedient und Faßkontrolleur

gesucht. Stellung dauernd.

Angebote sind unter Angabe des Lebenslaufes, Referenzen und Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 718 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 3.2

Junge Buchhalterin,

fleißig u. zuverlässig, mit **sauberer Handschrift, per sofort** zur Aushilfe **gesucht.** Angebote u. Nr. 913 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht wird auf größeres Versicherungsbüro ein

Fräulein

mit besserer Schulbildung, perfekt in Stenographie u. Maschinenschr. (Ideal). Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind unter Nr. 908 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Hohen Verdienst

erzielen strebsame Personen durch Uebernahme einer Engros-Versandstelle; bes. Kapital u. Laden nicht erforderlich. Angeb. unt. **K. H. 7121** befördert d. Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse, Cöln.** 248a

---

Mehrere tüchtige

Schmiede, Zuschläger und Dreher

werden für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **M. 231a** an **Daube & Co., m. b. H., Karlsruhe i. B., Karlstraße 24,** part. 246a.2.1

Zum sofortigen Eintritt werden für dauernde Arbeit bei gutem Lohn **gesucht:**

Einige geübte Fräser

für Handrevolver,

mehrere jüngere Leute

für Pendelpressenarbeiten, sowie ein tüchtiger, selbständiger

Werkzeugmechaniker.

Angebote u. Nr. 251a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mehrere Schmiede Schlosser u. Anschläger

für Wagenbau gegen hohen Lohn sofort **gesucht.** 176a

Emil Doll, Wagenbauer, **Oppenau** (Baden).

Werkzeugmacher

tüchtig u. selbständig, für **Schnitte** und **Stanzen** sofort **gesucht.** Fahrgeldvergütung. 217a

Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie Cassel.

Ein im Brauereifach tüchtiger

Installateur

von einer Groß-Brauerei des bad. Oberlandes zum sofortig. Eintritt **gesucht. Angebote** unt. Nr. 214a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Wir suchen sofort:

Eisen- u. Metalldreher, Elektromonteure, Eisenformer, Eisenfräser, Gußputzer, Hobler, Bohrer und Stoßer, Kernmacher, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Maschinenschlosser, Maschinenfeilenhauer u. Sattler, Mechaniker, Metallgießer, Modelltischler, Revolver- und Automatendreher, Wagensattler u. Polsterer, Lackierer, Bank-, Jung- und Feuerschmiede, Wagner (Kastenmacher), Werkzeugmacher.

Angebote mit Zeugnisabschriften an den

Arbeitsnachweis des Verb. Württ. Metallindustrieller, e. V., Stuttgart-Berg,

Poststraße 2B. 200a.2.2

Mechaniker, Dreher, Feinschlosser u. Fräser

werden dauernd in größerer Anzahl eingestellt. Während der Einarbeitung wird ein Zuschlag zum Wochenlohn und eine Familien- und eventuell Umzugs-Unterstützung gezahlt.

Angebote mit Zeugnisabschriften an 206a.3.3

Carl Zeiß, Jena.

Maschinist

gesucht, zuverlässiger, der mit Führung von Dampfmaschinen vertraut ist. Angebote mit schriftlichen Angaben, wo zuletzt in Stellung, Alter, ob ledig oder verheiratet und ob militärfrei, sind zu richten unter Nr. 196a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Eintritt könnte gleich geschehen.

Auf unserm Versandbüro wird ein Posten frei,

junge, solide Leute,

welche schon einen ähnlichen Posten begleitet haben, erhalt. den Vorzug. Schriftl. Angebote zu richten an 231a.2.2

Hofbräuhaus Aug. Hatz Söhne Rastatt.

Bierführer

tüchtiger, zuverlässiger Mann, sofort **gesucht.** 916.2.1

Union-Brauerei Karlsruhe.

Hausbursche

für **sofort gesucht.**

Hotel Germania, Karlsruhe

Zeugnisabschriften einsenden oder persönlich vorstellen. 918.2.1

Suche zu Ostern

für mein Manufakturwaren- und Herrenkonfektions-Geschäft einen

Lehrling

mit gut. Schulzeugnissen gegen sofort. Vergütung.

Julius Löwe

Werderplatz 25.

Lehrjunge gesucht.

Ordentl. Junge kann das Polstermöbel-, Tapezier- u. Dekorationsfach gründlich erlernen b. **Herm. Wolf,** Polstermöbel und Dekorationen, **Winterstraße 23.** B1891

Suche zum 1. Februar ein zuverlässiges, braves

Mädchen.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden 818.22

Durlach, Hauptstraße 69, **E. Schwarz.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junges, fleißiges **Mädchen.** 921.2.1 **Sophienstr. 15, 2. St.**

Braves, tüchtiges Alleinmädchen zu kleiner Familie per 1. Februar gesucht. B1786.2.2

Kaiserstraße 156, 3. Stock.

Gesucht

geübte Näherinnen

für 917.2.1

Militär-Arbeit.

Näher. **Kaiserstraße 135, II.** bei Frau **Ley.**

Jüngere, saubere

Monatsfrau gesucht

Nähe Bunsenstr., 3 Stunden täglich. Angebote unt. Nr. 825 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Monatsdienst. Jung. Mädchen, pünktl. u. kinderlieb, für Hausarb. tägl. 8—1 Uhr gesucht. **Yorkstraße 22, III.** B1859

Stellen-Gesuche.

Chauffeur

langjähriger Fahrer, guter Reparateur, sucht passenden Posten für Last- oder Luxuswagen. Angebote unter Nr. B1626 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Jüngere, **kinderlose Kgl. Förstersfrau,** gute Köchin und Gesellschafterin, sucht während der Kriegsdauer in besserem christlichen Hause Wirkungskreis. Angenehme Erscheing. Würde auch Wochenpflege übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B1563 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Solides **Fräulein** aus guter Familie, in allen Hausarbeiten, besonders im Nähen, Bügeln 2c. gut bewandert, **sucht** per sofort oder später **Stellung** als 3.3

Zimmermädchen u. dgl.

Gefl. Angebote unt. Nr. B1751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein,

Waise, 27 Jahre alt, bisher 8 Jahre tätig in Frankreich, sucht bis Febr. Beschäftigung in nur gutem Hause als besseres **Zimmermädchen** oder zu einzelner Dame. Beste Zeugnisse zu Diensten. Angebote unter Nr. B1851 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Eine junge Dame

aus sehr guter Familie wünscht in e. kleineren Hotel eines Schwarzwaldstädtchens **das Kochen zu erlernen.** Solches Hotel ist erwünscht, wo die Hausfrau selbst i. d. Küche mitarbeitet. Der Eintritt kann sofort geschehen. Näheres nach Übereinkunft. Reflektanten wollen sich unt. Nr. 137a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden.

Gebildete Witwe

wünscht den Haushalt eines einzel. Herrn zu besorgen.

Gefl. Angeb. unter B1875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen, das die Jahreshandelsschule besuchte, **sucht Anfangsstellung** auf ein Büro. Angebote unter Nr. B1808 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 3.1

Vermietungen.

Einfamilienhaus.

Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf 1. April 1915 zu vermieten.

Angebote unter Nr. B16376 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*

Ritterstraße 28, im Büro.

Kaiserstraße 165

ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166

Ludwig Bertsch.

Schöne Wohnung

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.

Näh. bei **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Telephon 1519 909

---

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 85, part.

Neubau.

Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kleinprechtstr. 15, I.** Tel. 3151.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung, II. Stock, in der Nähe der Ettlingerstr. (Sommerseite) auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Näh. Luisenstraße 23, 2. Stock. B1892

Rankstr. 22, früher Nr. 12, **Ecke Vorholzstr.,** ist je eine **Wohnung von 3 und 4 Zimmern,** Bad, Mansarde usw., vollständig frei nach Süden gelegen, per 1. April 1915 zu verm. 18078

Näh. **Am Stadtgarten 19, II.**

Philippstraße 1 ist im 2. Stock eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zum Preise von 450 ℳ auf 1. April 1915 zu vermieten.

Näheres im 4. Stock, lks. B1880*1

Wohnung zu vermieten.

In der **Karl-Wilhelmstraße** ist im 3. Stock eine **3 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 18072*

Näh. **Melanchthonstr. 2,** im Büro.

Berghausen bei Durlach

3 od. 4 Zimmer-Wohnung, 1. Stock, mit allem Zubehör, event. Gartenanteil, am Wald gelegen, auf 1. April zu vermieten bei **Wilhelm Burkhardt,** Hauptstraße. B1500

In Gengenbach

ist hübsche **4 Zimmerwohnung** (auch als Laden zu benützen) per sofort oder später billig zu verm.

Näheres beim Eigentümer **Veilchenstr. 7,** Hinterhaus, Karlsruhe. 213

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl. (neu, modernes Möbel) ist sehr billig auf 1. oder 15. Februar **zu vermieten.** B1687.3.2

Hirschstraße 28, 2 Treppen.

Leopoldsplatz 7c,

(ruhige Lage), sind eine Treppe hoch **2 schöne unmöblierte Zimmer** sof. zu vermieten. Näh. part. B1874

Mansardenzimmer, möbliert od. unmöbliert, sogleich oder später zu vermieten. Näh. **Kaiser-Allee 47,** im Laden. B1860.2.1

Adlerstraße 36, Hinterhaus, 3. St., ist einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B1856

Karlstr. 96, Querbau, 3. Stock, bei **Müller,** ist ein Zimmer zu vermieten. B1849

Schützenstraße 6, 3. St., nacht der Ettlingerstr., Haltestelle der Elektrischen, ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. B1867

Miet-Gesuche.

Große 3 Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht zu mieten gesucht. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 913 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Stellenbesetzung.

Für unseren zum Kriegsdienst einberufenen **Stadtrechner** suchen wir eine **Aushilfe.**

Tüchtige, mit dem Rechnungswesen und insbesonders mit der Hauptbuchführung vertraute Personen wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen, sowie unter Angabe von Gehaltsansprüchen und des Zeitpunktes, wann der Eintritt frühestens erfolgen kann, **alsbald** melden. 195a

Schwetzingen, den 15. Januar 1915.

Der Gemeinderat.

Schluss
meines
Räumungs-Verkaufs

Mittwoch, 20. Januar

Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus 914
Kaiserstrasse 187.

---

40 Zentner Strickwolle
für Wiederverkäufer 920
schwarz, grau und braunmeliert, prima Qualitäten, **7 bis 8 Mark** per Kilo sofort abzugeben. Muster werden nicht versandt. Lagerbesuch erbeten.
Hugo Landauer, Karlsruhe i. B.

Prof. Gärtnersche
Säuglings-Milch
anerkanntermaßen bester u. naturgemäßester Ersatz der Muttermilch.
Schleim-Milch
vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder.
Karlsruher Sterilisier-Anstalt
Dr. Sandel Nachf. 230.6.2
Leopoldstr. 20. Telephon 1859.

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht. Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **1.20 ℳ,** desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **80 ₰** Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Militärtuch!

Offeriere
ca. **60 000 Meter Militärtuch**
für **Röcke, Hosen** und **Mäntel,** lieferbar Januar, Februar, März, **zu noch sehr billigen Preisen;** ferner
ca. 15 Zentner **Strickwolle**
gegen sofortige Kasse netto. B1850
Johann Lieb, Donaueschingen. Telephon 113.

Sehr einträgliche
Heimarbeit
an
Sattlermeister
vergibt unter Gestellung sämtlicher Zutaten
L. Estelmann, Fabrik für Heeresausrüstung, Straßburg i. Els., Tränkgasse 9.
243a
Daselbst finden auch **gelernte Sattler** lohnende u. dauernde Beschäftigung auf Militärarbeit.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Niederschopfheim.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Niederschopfheim, Amtsbezirk Offenburg, verpachtet die auf diesseitiger Gemarkung auf 1. Februar 1915 freiwerdende **Jagd,** die Ausübung derselben, auf sechs weitere Jahre am **Donnerstag, den 28. Januar 1915, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause dahier von ca. 1490 ha, und zwar in zwei Jagdbezirken, von welchen die Eisenbahn die Grenze bildet:
I. westlich mit ca. 760 ha,
II. östlich mit ca. 730 ha,
mit dem Bemerken, daß Jagdliebhaber auf die festgesetzte Stunde freundlichst eingeladen und als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf der Jagdpachtverträge wird gleichzeitig mit der öffentlichen Bekanntmachung auf dem Rathause zur Einsichtnahme durch die Beteiligten aufgelegt.

Niederschopfheim, d. 10. Jan. 1915.

Der Gemeinderat.
Löffler.
132a.2.2 Fränkle, Ratschr.

Leiberstung.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Leiberstung, Amts Bühl, versteigert am 215a.2.2

22. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr

anfangend, in Schl. Nr. 9 folgende Hölzer:

Eichen:	2	Stück	II.	Klasse,
	1	„	III.	„
Eichabschnitt:	1	Stück;		
Birken:	1	Stück	V.	Klasse;
Eschen:	15	„	IV.	„
	24	„	V.	„
	4	„	VI.	„
Pappeln:	1	„	II.	„
	3	„	III.	„
	4	„	IV.	„
Erlen:	12	„	V.	„

Die Zusammenkunft ist am Eingang des Waldes an der Leiberstunger-Schwarzacher Straße.

Leiberstung, den 15. Januar 1915.

Der Gemeinderat.
Weingartner, Bürgermstr.

Gebrannter Kaffee
v. M. **1.60** b. M. **2.**— p. Pfd.
letzterer hervorragend an Wohlgeschmack
empfiehlt 846
N. J. Homburger,
Kronenstr. 50 Teleph. 152.

über **100** neue zarte fette **Salzheringe** ... her. Dauerware, z. marinir. m. Heringsmilch. **Frei Haus. 4.50.** u. extra ca. 20 ff. N. Oelsardinen. 6313a
E. Degener, Swinemünde Ostsee 81.

Aerzte und Professoren empfehlen als wirklich gutes Mittel bei Husten,

Heiserkeit,

rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ellinger; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

Prima Speisezwiebeln à Zentner 11 ℳ
Speise-Kohlraben . . . 2.00
Speise-Karotten . . . 3.50
Rotkraut 4.50
Weiße Rüben 1.00
versendet unter Nachnahme
Ludwig Lechner,
Landesprodukte,
Herxheim, Pfalz. 81a*

Danksagung.

Für die meiner Familie beim Hinscheiden meines lieben Bruders

Albert Geiger

erwiesene Teilnahme danke ich herzlich.

Karlsruhe, den 19. Januar 1915.

903 **Eugen Geiger.**

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine einzige, innigstgeliebte Tochter

Lina Frei

heute nachmittag 4 Uhr schnell und unerwartet zu sich abzurufen.

In tiefem Schmerz:
Wilhelmine Frei, Ober-Bahnmeisters-Witwe.

Karlsruhe, 18. Januar 1915.
Brauerstraße 1. 898

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Januar, 2 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Marie Würz

geb. **Ander**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz besonders Herrn Stadtpfarrer Rapp für seine trostreichen Worte, unsern herzlichsten Dank.

Johann Würz, Weichenwärter a. D.
Familie **Karl Billing.**

Karlsruhe, den 19. Januar 1915. B1858

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 152.13.3
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Wertpapiere!
An- u. Verkauf zu coulanten Bedingungen, Regulierung durch altes Berliner Bankhaus.
Joh. Herzberg,
Berlin W. Tel. Centrum 153,
2.2 Kanonierstr. 40. 181a

---

700 Militär-Decken
in Reinwolle u. Halbwolle
sofort zu verkaufen. 238a
Victor Kuckuk, Rastatt.

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
liefert prompt 910.6.1
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger,
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei,
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Suche zur unentgeltlichen Miterziehung mit meinem 5jährigen Töchterchen ein gesundes, ungefähr gleichaltriges Mädchen mit guten Charakteranlagen und von bester Herkunft anzunehmen. Gefällige Zuschriften unter Nr. 199a an die Geschäftsstelle der „Bad Presse" erbeten. 3.3

Guten bürgerlichen B1873
Mittag- und Abendtisch
G. Bächtold, Douglasstr. 8, part.

Französisch, Englisch, Italienisch.
Abendunterricht.
Honorar bei wöchentl. zwei Abenden per Monat 5 Mark. Anmeldungen unter Nr. 426 an die Exped. der „Badischen Presse" erb. 6.4

Heirat.
Beamter, 28 Jahre alt, pensionsberechtigt m. angenehmen Aeußern wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks späterer Heirat; etwas Vermögen erwünscht. Angebote m. Bild unter Nr. B1879 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". erb.

Heirat.
Witwer mit Kind, evgl., auf dem Lande, Geschäftsmann, mit Pens. (Bahnstation), sucht sich bald wieder zu verehelichen. Gefl. Anträge unt. Nr. B1880 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Witwer, 50 Jahre alt, kath., mit eigenem Heim u. Geschäft, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Fräulein oder Witwe, im Alter von 40—45 Jahre, von guter Erscheinung und häuslichem Sinn. Verschwiegenheit Ehrensache. 3.1
Angebote unter Nr. B1857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Verlaufen
hat sich gestern junge weiße **Bulldogge** mit schwarzen Stehohren. Abzugeben gegen Belohnung.
B1882 **Friedenstraße 16,** I.

Schöne Angora-Katze B1883
hat sich **verlaufen.** Abzugeben geg. Belohnung bei **K. Gaiser,** Gartenstraße 68, Eing. Lessingstr., Laden.

Zu kaufen gesucht
Mehrere gebrauchte aber gut erhaltene oder neue
Drehbänke
mit Zug- und Leitspindel, 200 bis 300 mm Spitzenhöhe 1 bis 2 m Drehlänge sofort
zu kaufen gesucht
Angebote unter **N. 231** an **Daube & Co., Karlsruhe i. B.,** Karlstraße 24, part. 245a

---

Photo-Apparat
9×12 oder 10×15, mit Film, für Kriegsfreiwilligen **gesucht.** Angebote an Hauptlehrer **Fink** in **Langensteinbach.** B1881

Zu kaufen gesucht
wird eine **Schrotmühle** für an die Wand zu hängen zu 1pferdigem Motor, aber nur gut erhalten. B1847
Ferd. Garnier,
Möbeltransporteur, **Rastatt,**
Fuhrmannstraße 12.

Zu verkaufen

Kleine Villa in **Durlach,** enthaltend 6 Zimmer, Zentralheizung rc., hochmodern ausgestattet, in schönster Lage, mit ertragbringendem Garten, ist wegen Krieg u. Krankheit sehr billig **zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. B1878 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Landgut in Oos-Baden
an schönst. Lage, mit groß. Obstertrag, ist hoh. Alters weg. bill. **zu verkauf.** od. gegen ein Haus **in Karlsruhe zu vertauschen.** Angeb. unt. Nr. B1877 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

8jähr. englische Fuchsstute
1,70 groß, brav geritten, **zu verkaufen.** 720.3.2
Kreuzstraße 29, part.

Wegen mangelnder Beschäftigung ist eine Anzahl moderner
Kassenschränke weit unter Preis
abzugeben. Anfragen erbeten unt. Nr. 6506a an die „Bad. Presse".

---

1 **„Dea"-Schreibmaschine** mit Tisch, nur kurze Zeit gebraucht,
1 **Diktiermaschine** für Schwachstrom mit Akkumulator und Ständer,
2 **Diktiermaschinen** für Starkstrom, 878
1 **Abhörmaschine,**
1 **Walzenabschleifmaschine** mit sämtlichem sonstigen Zubehör

hat ganz preiswert zu verkaufen
Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24, neben der Hauptpost.

Billig zu verkaufen
1 Büfett, pol., 80.—, 1 Schreibsekretär 35.—, 1 runder Zusammenlegtisch 8.—, 1 4-eck. pol. Tisch 8.—, 1 Auszugtisch 24.—, 3 Bettstellen mit Rosten u. Matratzen, 1 Fauteuil 20.—, 1 Waschtisch 5.—, 1 dto. mit Marm. 18.—, 1 Nachttisch pol. 5.—, 1 schönes fast neues Sofa 32.—, 1 lack. großer Schrank 8.—, 1 Warenschaft zum Stellen, 2 Ladentheken.
B1884 **Steinstraße 6,** Laden.

Eisernes Kinderbett mit Matratze 7 ℳ, gut erhaltenes **Pianino** für 280 ℳ zu verkauf. B1883
Kaiserstraße 71, 1 Tr., rechts.

Gebrauchte Nähmaschine abzugeben
821 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Waschmaschine m. Ofen, bereits neu, billig zu verkaufen b. Schindel, Café Bauer, Lammstraße 7 D. B1888

Ca. 12 cbm trockenes, 5jähriges
Hardtwald-Eichenholz,
von 35—60 mm stark, gegen Kassa abzugeben. 702.4.4
Gebr. Griesinger,
Zimmergeschäft, Eggenstein.
Telephon 5635 Amt Karlsruhe.